

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstan

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, den 24. Juni 1969

4. Jahrgang Nr. 124—125 (898—899)

Preis
3 Kopeken

Die Aufgaben des Kampfes gegen den Imperialismus in der gegenwärtigen Etappe und die Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien, aller antiimperialistischen Kräfte

Angenommen von der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien am 17. Juni 1969 in Moskau

Zu einem entscheidenden Zeitpunkt der internationalen Entwicklung sind die Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau zu einer Beratung zusammengetreten. In der ganzen Welt entfalten sich machtvolle revolutionäre Prozesse. Im Kampf gegen den Imperialismus vereinen sich drei mächtige Kräfte der Gegenwart: das sozialistische Weltsystem, die internationale Arbeiterklasse und die nationale Befreiungsbewegung. Charakteristisch für die gegenwärtige Etappe sind die wachsenden Möglichkeiten für den weiteren Vormarsch der revolutionären und fortschrittlichen Kräfte. Gleichzeitig erhöhen sich die durch den Imperialismus und seine aggressive Politik heraufbeschworenen Gefahren. Der Imperialismus, dessen allgemeine Krise sich vertieft, unterdrückt immer noch zahlreiche Völker und bleibt eine Quelle ständiger Bedrohung für die Sache des Friedens und des sozialen Fortschritts.

Die gegenwärtige Situation gebietet die Aktionseinheit der Kommunisten, aller antiimperialistischen Kräfte, um bei maximaler Ausnutzung aller neuen Möglichkeiten eine breitere Offensive gegen den Imperialismus, gegen die Kräfte der Reaktion und des Krieges zu entfalten.

Die Beratung hat die aktuellen Aufgaben des Kampfes gegen den Imperialismus sowie die Probleme der Aktionseinheit der Kommunisten, aller antiimperialistischen Kräfte erörtert. Im Ergebnis der Diskussion, die im Geiste der Demokratie, der Gleichberechtigung und des Internationalismus verlief, gelangten die Teilnehmer der Beratung zu gemeinsamen Schlussfolgerungen über die internationale Lage und die sich daraus ergebenden Aufgaben.

In das letzte Drittel unseres Jahrhunderts ist die Menschheit in eine Situation eingetreten, in der sich die geschichtliche Auseinandersetzung zwischen den Kräften des Fortschritts und der Reaktion, zwischen Sozialismus und Imperialismus, zu spitzt. Schauplatz dieser Auseinandersetzung ist die ganze Welt, sind die wichtigsten Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, die Wirtschaft, die Politik, die Ideologie und die Kultur.

Die internationale revolutionäre Bewegung setzt ihre Offensive fort, trotz Schwierigkeiten und Misserfolge einzelner ihrer Abteilungen. Der Imperialismus vermochte nicht, das allgemeine Kräfteverhältnis durch Gegenstöße zu seinen Gunsten zu verändern. Dank der wachsenden wirtschaftlichen, politischen und militärischen Macht sowie der friedliebenden Außenpolitik der Sowjetunion und anderer sozialistischer Staaten, den Aktionen des internationalen Proletariats sowie aller Kämpfer gegen Imperialismus, für nationale Befreiung, dem großen Aufschwung der Weltfriedensbewegung ist es gelungen, die Entfesselung eines neuen Weltkrieges zu verhindern. Der auf einem Drittel des Erdballs triumphierende Sozialismus hat im weltweiten Kampf um die Hirne und Herzen der Menschen neue Erfolge errungen. Die Ereignisse des letzten Jahrzehnts haben die Richtigkeit der marxistisch-leninistischen Einschätzung des Charakters, des Inhalts und der Haupttendenzen der gegenwärtigen Epoche bestätigt. Unsere Epoche ist die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus.

Heute bestehen reale Möglichkeiten, die wichtigsten Probleme der Gegenwart im Interesse des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus zu lösen, dem Imperialismus neue Schläge zu versetzen. Obwohl der Imperialismus als Weltsystem nicht stärker geworden ist, bleibt er ein erster und gefährlicher Gegner. Die Aggressivität der Hauptmacht des Imperialismus, der Vereinigten Staaten von Amerika, hat sich erhöht.

Der aggressive Politik des Imperialismus liegt das Bestreben zugrunde, mit allen Mitteln die Positionen des Sozialismus zu schwächen, die nationale Befreiungsbewegung der Völker zu unterdrücken, den Kampf der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern zu behindern und den unaufhaltsamen Niedergang des Kapitalismus abzuwenden.

Der im Weltmaßstab bestehende Grundwiderspruch zwischen dem Imperialismus und dem Sozialismus vertieft sich. Unter den Bedingungen der Zuspitzung des Kampfes zwischen den beiden Weltssystemen sind die kapitalistischen Mächte trotz der sie trennenden wachsenden Widersprüche bestrebt, ihre Anstrengungen zu vereinen, um das Regime der Ausbeutung und der Unterdrückung aufrechtzuerhalten und zu stärken um die verlorenen Positionen zurückzuerobieren. Der amerikanische Imperialismus bemüht sich, die anderen kapitalistischen Staaten unter seinem Einfluß zu behalten und mit ihnen auf den wichtigsten Gebieten des Klassenkampfes eine gemeinsame Politik zu betreiben.

Die Spitze der aggressiven Strategie des Imperialismus ist weiterhin vor allem gegen die sozialistischen Staaten gerichtet. Der Imperialismus verzichtet nicht auf den direkten bewaffneten Kampf gegen den Sozialismus. Er verstärkt ununterbrochen

das Wetrüsten und ist bestrebt, die Militärblöcke, die er mit dem Ziel der Aggression gegen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder geschaffen hat, zu aktivieren. Er verschärft den ideologischen Kampf gegen die sozialistischen Länder und versucht, ihre wirtschaftliche Entwicklung zu bremsen.

Im Kampf gegen die Arbeiterbewegung tritt der Imperialismus die demokratischen Rechte und Freiheiten mit Füßen, wendet er offene Gewalt, immer grausamere Methoden des Polizeiterrors und seine arbeiterfeindliche Gesetzgebung an. Zur Wahrung seiner Interessen bedient er sich ebenso der Demagogie und des bürgerlichen Reformismus, der opportunistischen Ideologie und Politik. Er sucht ständig nach neuen Methoden, um die Arbeiterbewegung von innen heraus zu untergraben, und versucht, sie in das System des Kapitalismus zu „integrieren“.

Im Kampf gegen die nationale Befreiungsbewegung verteidigt der Imperialismus einerseits hartnäckig die Reste des Kolonialismus und bemüht sich andererseits, den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt der Entwicklungsländer, der Staaten, die ihre nationale Souveränität errungen haben, mit den Methoden des Neokolonialismus auf-

zuhalten. Mit diesem Ziel unterstützt er die reaktionären Kräfte, hält die Liquidierung rückständiger Gesellschaftsstrukturen auf und trachtet danach, die Entwicklung auf dem Wege zum Sozialismus oder auf dem fortschrittlichen, nichtkapitalistischen Weg, der eine sozialistische Perspektive eröffnet, zu erschweren. Die Imperialisten zwingen diesen Staaten wirtschaftliche Abkommen und militärisch-politische Pakte auf, die deren Souveränität verletzen, und beuten sie durch Kapitalexport, diskriminierende Handelsbedingungen, Preis- und Kursmanipulationen, Anleihen, durch verschiedene Formen sogenannter Hilfeleistung und durch den Druck internationaler Finanzorganisationen aus.

Die Kluft zwischen den hochentwickelten kapitalistischen Staaten und der Mehrheit der anderen Länder der kapitalistischen Welt vertieft sich. Der Hunger ist ein akutes Problem in einer Reihe dieser Länder. Der Imperialismus ruft, indem er den reaktionären Nationalismus fördert, Spannungen innerhalb der Entwicklungsländer hervor und treibt einen Keil zwischen diese Staaten. Mit Hilfe des Antikommunismus bemüht er sich, die Reihen der Revolutionäre in den Entwicklungsländern zu spalten und sie von ihren besten Freunden, den sozialistischen Staaten und der revolutionären Arbeiterbewegung der kapitalistischen Länder, zu isolieren.

Durch die Ausnutzung der militärisch-politischen Blöcke und der Stützpunkte auf fremden Territorien, durch wirtschaftlichen Druck und Handelsblockade erhält der Imperialismus die Spannung in zahlreichen Gebieten der Welt aufrecht. Er gewährt reaktionären Organisationen finanzielle und politische Unterstützung, verstärkt den politischen Druck. Bewaffnete Interventionen, grausame Repressalien — besonders in den Ländern, wo der Kampf schärfste Formen annimmt und wo die revolutionären Kräfte mit der Waffe in der Hand kämpfen — konterrevolutionäre Verschwörungen und reaktionäre und faschistische Umstürze, Provokationen und Erpressung gehören zu seinem Instrumentarium.

Angesichts des Erstarkens der internationalen Positionen des Sozialismus ist der Imperialismus bestrebt, die Einheit des sozialistischen Weltsystems zu schwächen. Er nutzt Differenzen in der revolutionären Weltbewegung für seine Bemühungen aus, ihre Reihen zu spalten. Er stellt seine ideologische Maschinerie, darunter auch die Massenmedien, in den Dienst des Antikommunismus, des Kampfes gegen den Sozialismus, gegen alle fortschrittlichen Kräfte.

In den letzten Jahren provozierte der Imperialismus wiederholt akute internationale Krisen, die die Menschheit an den Rand eines thermonuklearen Konflikts brachten. Doch angesichts des bestehenden internationalen Kräfteverhältnisses, des Kernwaffenpotentials der Sowjetunion und der möglichen Folgen eines Raketen-Kernwaffen-Krieges wird es für den USA-Imperialismus immer schwieriger und gefährlicher, auf die Entfesselung eines neuen Weltkrieges zu setzen. Unter diesen Bedingungen legen die amerikanischen herrschenden Kreise, ohne die Vorbereitungen eines Weltkrieges aufzugeben, besonderes Gewicht auf lokale Kriege.

Immer krasser tritt jedoch der Widerspruch zwischen der vom Imperialismus betriebenen „Politik der Stärke“ und seinen realen Möglichkeiten zutage. Der Imperialismus ist außerstande, seine verlorene historische Initiative wiederzuerlangen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Die Haupttrichtung der Entwicklung der Menschheit wird vom sozialistischen Weltsystem, von der internationalen Arbeiterklasse, von allen revolutionären Kräften bestimmt.

Der Krieg in Vietnam beweist am überzeugendsten den Widerspruch zwischen den aggressiven Plänen des Imperialismus und seinem Unvermögen, sie zu verwirklichen. In Vietnam erleidet der mächtigste, der amerikanische Imperialismus Niederlagen. Das ist von historischer Bedeutung.

In den militärisch-politischen Plänen des amerikanischen Imperialismus nimmt die bewaffnete Intervention in Vietnam einen besonderen Platz ein. Der Aggressor beabsichtigt, einen der Vorposten des Sozialismus in Asien zu vernichten, den Völkern Südasiens den Weg zu Freiheit und Fortschritt zu versperren, der nationalen Befreiungsbewegung einen Schlag zu versetzen, die Festigkeit der proletarischen Solidarität der sozialistischen Länder und der Werktätigen der ganzen Welt auf die Probe zu stellen.

Trotz des riesigen Aufwandes an Kriegstechnik war der amerikanische Imperialismus gezwungen, einer bedingungslosen Einstellung der Bombenangriffe auf die Demokratische Republik Vietnam zuzustimmen und mit den Vertretern der DRV und der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams zu verhandeln.



MOSKAU. Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien.
UNSER BILD: Die Mitglieder der Delegation der KPdSU A. N. Kossygin und N. V. Podgorny unterhalten sich in einer Pause mit dem Ersten Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei Wladislaw Gomułka.

Foto: V. Sobolew
(TASS)

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Aufgaben des Kampfes gegen den Imperialismus in der gegenwärtigen Etappe und die Aktionseinheit der kommunistischen Arbeiterparteien, aller antiimperialistischen Kräfte

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Gründe dafür sind: das beispiellose Heldentum des vietnamesischen Volkes, die weitestgehende Politik der Demokratischen Republik Vietnam und der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams, die vielseitige Hilfe, die die sozialistischen Länder, in erster Linie die Sowjetunion, dem vietnamesischen Volk zuteil werden lassen; die vom Kampfe erfüllten zunehmenden Manifestationen internationaler Solidarität in der ganzen Welt, auch in den USA, sowie die verbundene Absicht, die Intervention in Vietnam führte zu einer bedeutenden moralischen und politischen Isolierung der Vereinigten Staaten. Sie mobilisierte noch breitere Volksmassen, neue soziale Schichten und neue politische Kräfte gegen den Imperialismus, beschleunigte die Einbeziehung von Millionen junger Menschen vieler Länder in den antiimperialistischen Kampf, verschärfte die vorhandenen und schuf neue Widersprüche zwischen den imperialistischen Mächten. Die Erfolge des heroischen vietnamesischen Volkes führen überzeugend vor Augen, daß sich für die Völker, die entschlossen, mit allen Mitteln ihre Unabhängigkeit, Souveränität und Freiheit zu verteidigen und weitestgehend internationale Unterstützung zu erhalten, immer größere Möglichkeiten bestehen, den imperialistischen Aggression eine Niederlage zu bereiten.

Im Nahen Osten hat die Aggression der israelischen Eroberer gegen die VAR, Syrien und Jordanien eine schwere internationale Krise heraufbeschworen. Mit dieser Aggression versuchte der Imperialismus — vor allem der amerikanische — die imperialistische Unterwerfung der arabischen Länder zu stürzen, die arabische Freiheitsbewegung zu unterdrücken und seine Positionen im Nahen Osten zu behaupten beziehungsweise wiederherzustellen. Das ist ihm nicht gelungen. Die herrschenden Kreise Israels, des Westens und der imperialistischen Regimes, unterstützen, unterstützen jedoch weiterhin die Forderung der arabischen Staaten, der friedliebenden Völker und die Beschlüsse der UNO nach Abzug der israelischen Truppen aus den besetzten Gebieten, setzen die Politik der Expansion und Annexion fort und verüben unablässig neue militärische Provokationen. Gegen diese Politik wenden sich die kommunistische Partei und die anderen fortschrittlichen Kräfte Israels. Die arabischen Völker setzen entschlossen den Kampf für die Verteidigung der Freiheit, Unabhängigkeit und des nationalen Fortschritts für die Rückgabe der okkupierten Gebiete, für die Anerkennung der nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palästina fort. Die Widerstandsbewegung gegen die Okkupation wächst, nimmt verschiedene Formen an und findet immer stärkere Unterstützung in den Reihen dieser Völker. Die UdSSR, andere sozialistische Länder, die kommunistische Weltbewegung, die Solidarität der Kräfte der nationalen Befreiungsbewegung sowie immer weitere Kreise der Öffentlichkeit der kapitalistischen Länder.

Der amerikanische Imperialismus gibt seine Pläne, das revolutionäre Kuba abzuwrürgen, nicht auf. Er bedroht weiterhin die Unabhängigkeit der Republik Kuba und versucht unter grober Verletzung des Völkerrechts, eine Wirtschaftsblockade zu organisieren, unternimmt gegen dieses Land Provokationen und Diversionen. Doch unter der Führung seiner kommunistischen Partei verteidigt das tapfere kubanische Volk entschlossen die Freiheit, Unabhängigkeit und anderen sozialistischen Ländern, von den progressiven Kräften Lateinamerikas sowie der gesamten revolutionären Bewegung standhaft seine Souveränität und Freiheit und somit den Vorposten des Sozialismus auf dem amerikanischen Kontinent.

In Europa treibt der Nordatlantikblock, das Hauptinstrument imperialistischer Aggression und Abenteuerpolitik, sein Unabwägbares. Er ist das Bündnis Washington — Bonn. Entgegen dem Willen der Völker Europas unternimmt die herrschenden Kreise der USA, der westdeutschen Bundesrepublik und Großbritanniens alles, um die Existenz dieses Blocks zu verlängern, seine Organisationen zu stärken und die militärische „Präsenz“ der USA in Europa aufrechtzuerhalten.

Hauptsächlich mit Hilfe der NATO ist der westdeutsche Imperialismus — der Hauptpfeiler der Kriegsgefahr im Herzen Europas — wiedererstarkt. Die imperialistischen herrschenden Kreise der westdeutschen Bundesrepublik, in der die Kräfte des Neozulismus und Militarismus anschwollen, verfechten ein revanchistisches Programm der Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges und der Veränderung der Grenzen einer Reihe von europäischen Staaten. Diese Politik, die vor allem gegen den ersten deutschen sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat, die Deutsche Demokratische Republik, gerichtet ist, bedroht die Sicherheit aller Völker Europas und den Weltfrieden.

Die Länder des Mittelmeerraumes nehmen in den Plänen der Imperialisten einen wichtigen Platz ein. Der amerikanische Imperialismus, der in Spanien über wichtige Militärstützpunkte verfügt, half und hilft dem Franco-Regime, sich gegen den Willen des spanischen Volkes, das seinen Kampf nicht aufgibt, bis heute an der Macht zu halten. Ständiges Instrument politischen und militärischen Drucks im Mittelmeerraum sind die 6 USA-Flotten und das System von Militärstützpunkten, die die Völker und den Frieden in diesem Raum bedrohen. Die wiederholte Zuspitzung der Lage auf Zypern und der faschistische Putsch in Griechenland sind das Werk des Imperialismus, der die Junta der Obristen unterstützt.

Südostasien und der Ferne Osten gehören zu den Hauptgebieten der imperialistischen Aggression, der Entlassung von Kriegsgefangenen, SEATO, ANZUS und der sogenannte Sicherheitspakt zwischen den USA und Japan werden durch die faktische Okkupation des Südwestpazifiks und des Indischen Ozeans durch USA-Streitkräfte ergänzt. Dieses ganze System ist vor allem gegen die sozialistischen Länder Asiens, gegen die nationalen Befreiungsbewegung sowie gegen die neutralen und nichtparteiischen Staaten in diesem Raum gerichtet. Die amerikanischen Imperialisten halten weiterhin die Insel Taiwan — einen unveräußerlichen Teil der Volksrepublik China — besetzt und verhindern die Wiederherstellung der legitimen Rechte der VR China in der UNO. Sie setzen die bewaffneten Provokationen gegen die KVR fort, sie erhalten die militärische Okkupation Südkoreas aufrecht und üben Willkür, indem sie die nach Freiheit und Vereinigung des Landes strebenden fortschrittlichen Kräfte unterdrücken. Sie verüben Aggressionsakte gegen Laos und Provokationen gegen Kambodscha, sie errichten mächtige Militärstützpunkte in Thailand und bauen sie weiter aus. Sie üben starken Druck auf Indien aus, damit es vom Weg der Blockfreiheit und der unabhängigen wirtschaftlichen Entwicklung abgeht. Die Im-

perialisten haben den volksfeindlichen Putsch der reaktionären Kreise in Indonesien unterstützt, die Hunderttausende Kommunisten und andere Demokraten ermordeten und die blutigen Massaker fortsetzten. All dies führt zur Vernichtung aller Früchte der indonesischen Revolution und droht, das Land seiner Selbständigkeit zu berauben.

Die Aktivität des Imperialismus in einer Reihe von Ländern Afrikas hat zugenommen. Der Imperialismus ist bemüht, die Entwicklung des Befreiungskampfes aufzuhalten und seine Positionen auf diesem Kontinent zu behaupten und zu festigen. Die Imperialisten Englands und Frankreichs, der USA, Westdeutschlands und Japans bedienen sich hier in großem Maße neokolonialistischer Methoden der wirtschaftlichen, politischen und ideologischen Infiltration und Unterjochung. Die militärische Einmischung in Kongo (Kinshasa), die reaktionären Umstürze in Ghana und einigen anderen Ländern, die Umtriebe der Imperialisten zur Zurückleitung Nigerias, die politische und militärische Unterstützung für die reaktionären und antinationalen Cliquen, für die faschistischen Rassenregimes in der Republik Südafrika und in Südrhodesien, die Entfaltung von zwischenstaatlichen Konflikten und Stammesfehden, ökonomischer Druck und Expansion der Monopole — all dies wurde in den Dienst der imperialistischen Pläne gestellt. Gestützt auf die Hilfe der NATO, verbündeten die portugiesischen Kolonialisten, ihre Kolonien mit Waffengewalt zu halten.

Der USA-Imperialismus verstärkt sein wirtschaftliches Eindringen, seine Einmischung in das politische, ideologische und kulturelle Leben in den Ländern Lateinamerikas. Im Bündnis mit den einheimischen reaktionären Kräften betreibt er eine Politik, die die anderen Völker daran hindern soll, dem Beispiel Kubas zu folgen. Er unterdrückt alle Schritte, die darauf abzielen, die wirtschaftliche und die wahre politische Unabhängigkeit zu erreichen.

Zu diesem Zweck hat der USA-Imperialismus den Plan der „Allianz für den Fortschritt“ verkündet und greift zu neuen, gelarnten Formen der Herrschaft. Er stellt die Organisationen der Amerikanischen Staaten und die Interamerikanische Verteidigungsbündnis in den Dienst seiner Politik, bemüht sich um die Schaffung der sogenannten „Interamerikanischen Friedensstreitkräfte“ und „Interamerikanischen Friedensstreitkräfte“ und „Interamerikanischen Friedensstreitkräfte“ in jedem beliebigen Lande Lateinamerikas, wie er es gegenüber der Dominikanischen Republik und Panama getan hat, an. Die amerikanischen Imperialisten errichten und unterstützen, häufig mit Hilfe von Militärputschen, reaktionäre Diktaturen, verstärken die Spaltertätigkeit in der Gewerkschaftsbewegung, erweitern ihren Einfluß in den Streitkräften und der Polizei, stiften Repressalien gegen die Volksbewegung an und haben sich auch in manchen lateinamerikanischen Ländern an militärischen Operationen gegen die Partisanenbewegung direkt beteiligt. Jedoch schießt diese Politik des USA-Imperialismus auf große Schwierigkeiten. Es gelingt ihm, weder die reaktionären Regimes zu stabilisieren noch die Zustimmung aller Regierungen zur Austellung der „Interamerikanischen Friedensstreitkräfte“ zu erlangen. Die „Allianz für den Fortschritt“ hat Fiasco erlebt.

Andere imperialistische Staaten, besonders Westdeutschland und Japan, versuchen ebenfalls, auf diesem Kontinent Fuß zu fassen.

Die ganze Politik der imperialistischen Aggression, die den Weltfrieden, die Sicherheit und die nationale Unabhängigkeit der Völker bedroht, ist in den kapitalistischen Ländern den wachsenden Widerstand der Arbeiterklasse, der Bauernschaft, der Jugend, der Studenten, der breitesten Massen — unabhängig von ihren politischen Ansichten und ihrer Weltanschauung — hervor. Die mächtige Protestbewegung gegen die Vietnamaggression und die Vereinigten Staaten von Amerika stärkt die Kampfkraft der demokratischen Kräfte gegen die Politik des amerikanischen Imperialismus als Ganzes und gegen den Kurs der Regierungen, die ihn unterstützen.

Der heldenhafte Kampf des vietnamesischen Volkes führte in Japan und in anderen Ländern Asiens zur breiteren Entfaltung der Bewegung für die Liquidierung der Militärstützpunkte der USA und für die Auflösung der Verträge, die diese Länder an die Politik des Pentagons binden. In der USA, dem Ausgangspunkt der Aggression, ist eine Massenbewegung des Kampfes gegen Krieg und Militarismus entstanden.

In Westeuropa erfaßt die Bewegung gegen den aggressiven NATO-Block, für die Normalisierung der Beziehungen und die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Staaten sowie für die Gewährleistung der europäischen Sicherheit immer breitere Bevölkerungsschichten. Auch in Westdeutschland mehrten sich die Kräfte, die aktiv gegen den Revanchismus und den Militarismus auftreten. In den Ländern, wo amerikanische Militärstützpunkte bestehen, wird die Auflösung dieser Stützpunkte der Aggression immer energischer gefordert.

Die lateinamerikanischen Völker kämpfen gegen die Unterdrückung und die dreiste Einmischung des amerikanischen Imperialismus in ihre inneren Angelegenheiten. Die Streikbewegung der Arbeiter, die Bauernbewegung, die Aktionen der Studenten und anderer Schichten zeugen davon, daß die breiten Massen auf dem ganzen Kontinent den Widerstand gegen das Diktat der Vereinigten Staaten und gegen ihre Kriegspolize verstärken. In einigen Ländern greifen die revolutionären Kräfte zum bewaffneten Kampf gegen die Herrschaft der Oligarchie und des Imperialismus. Das Nationalvolk können sogar einige Regierungen zu wichtigen Maßnahmen gegen den Imperialismus zwingen; das bestimmt auch die Tendenz zur Annäherung oder Erweiterung der Beziehungen zu den sozialistischen Ländern einschließlich Kubas. Die kommunistischen Arbeiterparteien streben an der Spitze des demokratischen und antiimperialistischen Kampfes und ringen trotz Verfolgungen durch die reaktionären Kameras selbstlos und mutig um die Verwirklichung der Forderungen der Massen und revolutionären Umgestaltungen.

Durch den Aufschwung der nationalen Befreiungsbewegung der Völker Asiens und Afrikas und die Unterwerfung der imperialistischen Aggression ist Imperialismus ein empfindlicher Schlag versetzt. Trotz erster Schwierigkeiten setzen diese Völker ihren Kampf gegen Kolonialismus und Neokolonialismus fort und leisten ihren Beitrag zur gemeinsamen Offensive gegen den Imperialismus.

Die Ereignisse des letzten Jahrzehnts haben den wissenschaftlich-technischen Fortschritt als Weltwunder und Weltgenuss, als unversöhnlichen Feind aller Befreiungsbewegungen entlarvt. Die amerikanischen Monopole sind in die Wirtschaft zahlreicher Länder eingedrungen, sie vergrößern dort ihre Kapitalanlagen und wollen die Kontrolle über die Schlüsselpositionen in der Wirtschaft errichten.

Der westdeutsche Imperialismus vergrößert seine ökonomische Macht, baut seine Kriegsmaschinerie aus, drängt nach Kernwaffen und verstärkt seine Hegemoniebestrebungen über Westeuropa. Er hinterzieht alle Maßnahmen zur Abjagung und Unterdrückung der Arbeiterbewegung und strebt nach einem engeren Bündnis mit Westdeutschland.

Trotz der Schwächung des britischen Imperialismus bleibt England eine der imperialistischen Hauptmächte und ist bestrebt, seine Positionen in Afrika, Asien, im karibischen Raum und im Nahen Osten mit Hilfe neokolonialistischer Methoden und mitunter auch mit Hilfe einer direkten militärischen Intervention zu behaupten. In den Hauptfragen der internationalen Politik tritt England als einer der aktivsten Partner der USA auf. Es ist eine der führenden aggressiven Kräfte der NATO und strebt nach einem engeren Bündnis mit Westdeutschland.

Es erstarkt der japanische Imperialismus, dessen Expansion besonders in Asien zunimmt. Der Militarismus erhebt in Japan erneut sein Haupt. Durch zahlreiche Bande mit dem amerikanischen Imperialismus verbunden, haben die herrschenden Kreise Japans die Unterstützung der imperialistischen USA im Krieg gegen das vietnamesische Volk verschafft und beteiligen sich an den Mächten gegen das koreanische Volk.

Der französische Imperialismus ist bestrebt, seine Positionen in der Weltwirtschaft und Weltpolitik zu behaupten und zu festigen. Beharrlich setzt er die Schaffung einer „Großmacht“ durch und lehnt es ab, sich solchen Maßnahmen anzuschließen, die zur Abrüstung beitragen könnten. Er hält seine Kolonialherrschaft über die Völker Guadeloupes, Martiniques, Reunions und über einige Länder Afrikas und Ozeaniens aufrecht und verweigert ihren Selbstbestimmungsrecht sowie das Recht, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. Er geht besonders aktiv in Afrika vor, wobei er den ihm noch verbleibenden Einfluß in seinen ehemaligen Kolonien ausnützt und neue Methoden der Kolonialpolitik anwendet.

Das Monopolkapital Italiens verstärkt seine Expansion.

Zwischen den verschiedenen imperialistischen Mächten und innerhalb der ganzen kapitalistischen Welt nimmt die Ungleichmäßigkeit der ökonomischen Entwicklung zu. Das Leben bekräftigt die Richtigkeit der marxistisch-leninistischen These über den Kampf zwischen den imperialistischen Großmächten, den kapitalistischen Monopolen und die Einflußsphären. Es verschärft die Konkurrenz in Industrie und Handel. Der Finanz- und Valutakrieg dehnt sich aus. In Westeuropa, auch innerhalb des Gemeinsamen Marktes, nimmt die Rivalität zu; die Rivalität verstärkt sich auch zwischen den kapitalistischen Ländern Europas und den Vereinigten Staaten von Amerika. In diesem Kampf um Märkte und Maximalprofite schaltet sich der japanische Imperialismus aktiv ein.

Die Widersprüche zwischen den Imperialisten offenbaren sich nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiet. Die NATO erlebt eine ernste Krise. Es entstehen Brechen in den aggressiven Blöcken in Asien — in der CENTO und SEATO. Westeuropa wird zur Schaube des Widerspruchs zwischen den kapitalistischen Ländern. Die Vertiefung der Widersprüche zwischen den kapitalistischen Ländern schwächt das imperialistische Weltssystem und durchkreuzt die Hegemoniepläne des USA-Imperialismus.

Die Widersprüche vertiefen sich auch innerhalb der herrschenden Kreise der imperialistischen Länder, zwischen den militärischen Gruppen, und zwischen den imperialistischen Gruppen, die sich für die Anwendung äußerster Maßnahmen auf den Krieg, stellen und den Gruppierungen, die dem neuen Klassenkräfteverhältnis in der Welt, der wachsenden Macht der sozialistischen Länder Rechnung tragen und geneigt sind, realistischen an die internationale Präemie anzugehen und zur Erhaltung der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zu lösen. In den herrschenden Kreisen einiger Staaten des Krieges zu fragen, die sich als Ergebnis des Krieges und der Nachkriegsentwicklung in Europa, Schichten der Bevölkerung, die die Notwendigkeit bewußt zu werden, die DDR anzuerkennen. Trotz des Druckes der Vereinigten Staaten von Amerika hat bereits eine Reihe von Staaten die Demokratische Republik Vietnam und die Volksrepublik China anerkannt.

Die kommunistischen und Arbeiterparteien, die Arbeiterklasse, die antiimperialistischen Kräfte, besonders die kommunistischen Arbeiterparteien, sind bestrebt, sie zu vertiefen und im Interesse des Friedens und Fortschritts zu nutzen.

Jeder imperialistische Staat verfolgt seine eigenen Ziele. Zugleich sind alle diese Staaten Glieder des imperialistischen Weltsystems.

Der Imperialismus von heute, der bestrebt ist, sich den Bedingungen des Kampfes zwischen den beiden Systemen und den Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution anzupassen, weist die neuen Züge auf. Sein staatsmonopolistischer Charakter verstärkt sich, in immer größerem Maße werden solche Hebel angewandt wie die Stillmuldung der monopolistischen Konzentration der Produktion und des Kapitals und Umverteilung eines immer größeren Teils des Nationalinkommens durch den Staat, die Erteilung von Rüstungsaufträgen an die Monopole, die staatliche Finanzierung der industriellen Entwicklung und der wissenschaftlichen Forschungen, die Aufstellung von Programmen der ökonomischen Entwicklung im Landesmaßstab, die Politik der imperialistischen Integration und neue Formen des Kapitalexports.

Die staatsmonopolistische Regulierung, die in Form und Umfang den Interessen des Monopolkapitals entspricht und die Aufrechterhaltung seiner Macht bezweckt, ist jedoch nicht imstande, die spontan wirkenden Kräfte des kapitalistischen Marktes zu bändigen. Kaum ein kapitalistischer Staat hat bedeutende zyklische Schwankungen und Rückschläge im Wirtschaftsleben vermeiden können. Perioden hoher Wachstumsraten der Industrie in einzelnen Ländern wechseln mit Perioden ab, in denen die Wachstumsraten sinken und oft auch die Produktion zurückgeht. Das kapitalistische System wird von einer heftigen Währungs- und Finanzkrise erschüttert.

Die wissenschaftlich-technische Revolution eröffnet der Menschheit ungeahnte Möglichkeiten für die Veränderung der Natur, für die Schaffung großer materieller Reichtümer sowie für die volle Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten des Menschen. Aber obwohl diese Möglichkeiten in den Dienst des Wohles aller Menschen gestellt werden müßten, mißbraucht der Kapitalismus die wissenschaftlich-technische Revolution zur Steigerung der Profite und zur verstärkten Ausbeutung der Werktätigen.

Die wissenschaftlich-technische Revolution beschleunigt den Prozeß der Vergesellschaftung der Wirtschaft; unter den Bedingungen der Herrschaft

der Monopole löst dies dazu, daß die antagonistischen sozialen Widersprüche in noch größerem Umfang und mit noch größerer Schärfe reproduziert werden. Es spitzen sich nicht nur alle bisherigen Widersprüche des Kapitalismus zu, sondern es entstehen auch neue. Das ist vor allem der Widerspruch zwischen den außerordentlichen Möglichkeiten, die die wissenschaftlich-technische Revolution eröffnet, und den Bemühungen des Kapitalismus zu verhindern, daß diese Möglichkeiten im Interesse der ganzen Gesellschaft genutzt werden. Der Kapitalismus verschwendet den nationalen Reichtum und verwendet einen großen Teil der wissenschaftlichen Entdeckungen sowie enorme materielle Ressourcen für Kriegszwecke. Das ist auch der Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der modernen Produktion und dem staatsmonopolistischen Charakter ihrer Regulierung. Das ist nicht nur die ständige Verschärfung des Widerspruchs zwischen Arbeit und Kapital, sondern auch die Vertiefung des Antagonismus zwischen den Interessen der überwiegenden Mehrheit der Nation und der Finanzoligarchie.

Selbst in den entwickelten kapitalistischen Ländern leiden Millionen von Menschen unter der Arbeitslosigkeit, der Not und dem Bängen um den morgigen Tag. Trotz des Geredes von einem „stillen Aufschwung“ der Einkommen und von „Sozialpartnerschaft“ nimmt in Wirklichkeit die kapitalistische Ausbeutung zu. Die Erhöhung der Löhne bleibt weiter hinter dem Wachstum der Arbeitsproduktivität, der Intensivierung der Arbeit, hinter den sozialen Bedürfnissen zurück und steht in keinem Verhältnis zum Ansteigen der Monopolprofite. Die Lage der Kleinbauern verschlechtert sich immer mehr, die Existenzbedingungen eines bedeutenden Teils der Mittelschichten werden immer schwerer.

Die sozialpolitische Labilität des Kapitalismus hat zugenommen. In vielen Ländern brechen politische und soziale Krisen aus, in deren Verlauf sich breite werkfällige Massen der Notwendigkeit tief einschneidender Veränderungen bewußt werden.

Davon zeugen vor allem die mächtigen Streikbewegungen während der Ereignisse im Mai/Juni 1968 in Frankreich, in denen die Kommunisten eine wichtige Rolle spielten und die Werktätigen beachtliche Ergebnisse erzielten. Im Verlauf dieser Ereignisse kam es zu ersten Zusammenstößen der Arbeiterklasse, eines großen Teils der Intelligenz und der Studentenschaft mit dem De-Gaulle-Regime, mit der Macht der Monopole. Diese Auseinandersetzung eröffnete neue Möglichkeiten des Kampfes für Demokratie und Sozialismus.

In Italien haben die ständig wachsenden Streikbewegungen im Maßstab des ganzen Landes, das Aufkommen gewaltiger politischer Schichten und die Wahlerfolge der Linkspartei die Politik der „linken Mitte“, mit der die herrschenden Klassen den Kapitalismus zu stabilisieren beabsichtigten, ernstlich erschüttert.

In Spanien schwächt der Kampf der Massen zunehmend die faschistische Franco-Diktatur. Sie war gezwungen, außerordentliche Maßnahmen zu ergreifen. Trotz der Repressalien schreitet der Kampf voran, und neue soziale Schichten, breite Kreise der Öffentlichkeit schließen sich der Opposition gegen Franco an.

In England entfalten sich bedeutende Klassenkämpfe, einschließlich politischer Streiks zur Verteidigung der Trade Unions und des Streikrechts, die von der Labourregierung angegriffen werden.

Die Klassenkämpfe, die Streiks und weitere Aktionen der Werktätigen, der Studenten und anderer gesellschaftlicher Schichten nehmen in Japan, Mexiko, Brasilien, Argentinien, in der westdeutschen Bundesrepublik, in Uruguay, Belgien, Portugal, Chile, Indien, Pakistan, der Türkei, in anderen Ländern und in Westeuropa zu. Der Aufschwung der demokratischen Bewegung hat sich auch in den Wahlereignissen der Kommunisten und anderer progressiver Kräfte in mehreren Ländern, unter anderem in Japan, gezeigt. Regierungen der demokratischen Front unter Beteiligung der Kommunisten wurden in einigen Staaten Indiens gebildet. In Finnland sind die Kommunisten in der Regierung vertreten.

Die Tiefe der Krise in der kapitalistischen Welt zeigt sich auch deutlich im Aufschwung des Massenkampfes in den Vereinigten Staaten selbst. Dem Hauptbolwerk des Weltimperialismus, die Negergewerkschaften werden von einer Welle der Auflehnung gegen die Rassendiskriminierung, gegen den imperialistischen Charakter der Politik, Indiens, erfaßt. Dutzende amerikanische Städte wurden zum Schauplatz blutiger Zusammenstöße mit bewaffneten Militär- und Polizeikräften, wobei viele Menschen den Tod fanden und Tausende Neger festgenommen wurden.

In den USA werden heftige Streikkräfte für die Befreiung der ökonomischen Forderungen der schwarzen Bevölkerung, die oft ins Leere schallt, und der Drohen der Regierung und gegen den Willen der reaktionären Gewerkschaftsführer ausgerufen werden. In den Gewerkschaften nimmt die Aktivität der einfachen Mitglieder und der fortschrittlichen Kräfte zu. Breite Schichten der Werktätigen treten gegen den Krieg in Vietnam auf.

Intellektuelle, Angehörige freier Berufe und religiöse Kreise in den USA schließen sich immer aktiver der Bewegung des sozialen Protestes und der Friedensbewegung an. Die Jugend, insbesondere die Studenten — Neger und Weiße — kämpfen in verschiedenen Formen entschlossen gegen den Vietnamkrieg, gegen die Einberulung zur Armee, gegen die Rassendiskriminierung und die Kontrolle der Monopole über die Universitäten. Die Reaktion der Studenten mit Attentaten auf führende Vertreter des öffentlichen Lebens, verstärkten Repressalien und wachsendem Terror. Die berüchtigte „amerikanische Lebensweise“ diskreditiert sich vor der ganzen Welt.

Die Monopolbourgeoisie sucht überall Illusionen zu erwecken, daß alles, was die Werktätigen streben, auch ohne revolutionäre Umgestaltung der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung, verwirklicht werden könne. Um seine Ausbeuternatur und sein aggressives Wesen zu bändigen, greift der Kapitalismus zu verschiedenen apokalyptischen Konzeptionen („Volkspakt“, „Wohlfahrtsstaat“, „Wohlfahrtsstaat“, „Wohlfahrtsstaat“ u. a.). Die revolutionäre Arbeiterbewegung entlarvt diese Konzeptionen und führt gegen sie einen entschiedenen Kampf. Sie vertreibt somit die Krise der imperialistischen Ideologie. Die Volksmassen wenden sich immer mehr von dieser Ideologie ab.

Das Gewissen der Menschheit, ihre Vernunft können sich mit den Verbrechen des Imperialismus nicht abfinden. Der Imperialismus hat zwei Weltkriege verschuldet, die das Leben von Dutzenden

Millionen Menschen forderten. Er schuf eine unerhörte Militärmaschinerie, die enorme menschliche und materielle Ressourcen verschlingt. Er verstärkt das Wettrüsten und plant die Herstellung von neuen Waffen für Jahrzehnte voraus. Er beschwor die Gefahr eines thermonuklearen Weltkrieges herauf, dessen Fehrhundert Millionen Menschen vernichten und ganze Länder verwüsten würde.

Der Imperialismus brachte den Faschismus, das Regime des politischen Terrors und der Todeslager hervor. Wo immer es ihm gelingt, eröffnet er die Offensive gegen die demokratischen Rechte und Freiheiten, tritt die Menschenwürde mit Füßen und fördert den Rassismus.

Der Imperialismus ist für die Entbehrungen und Leiden von Hunderten Millionen Menschen verantwortlich. Er trägt die Hauptschuld daran, daß gewaltige Menschenmassen in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas in Elend, Krankheit, Analphabetentum und unter geschichtlich längst überholten sozialen Verhältnissen leben müssen, daß ganze Völkernationen zum Aussterben verurteilt sind.

Der Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung zeigt, daß der Imperialismus den Lebensinteressen der körperlich und geistig Schaffenden, breiter sozialer Schichten, der Völker und Länder entgegensteht. Das führt dazu, daß sich immer neue Massen von Werktätigen, gesellschaftliche Bewegungen und ganze Völker gegen den Imperialismus erheben.

Um den Verbrechen des Imperialismus ein Ende zu bereiten, wird mehr schmerzlicher Ernst über die Menschheit heraufbeschworen kann, müssen sich die Arbeiterklasse, die demokratischen, revolutionären Kräfte, die Völker zusammenschließen und gemeinsam vorgehen. Den Aggressor in die Schranken zu weisen und die Menschheit vom Imperialismus zu erlösen — das ist die Mission der Arbeiterklasse und aller antiimperialistischen Kräfte, die für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus kämpfen.

Das sozialistische Weltssystem ist die entscheidende Kraft im antiimperialistischen Kampf. Das sozialistische Weltssystem, vor allem die Sowjetunion, erweist jedem Freiheitskampf eine unerschütterliche Unterstützung.

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution, der Aufbau des Sozialismus in der UdSSR, die Zerschlagung des deutschen Faschismus und des japanischen Militarismus im zweiten Weltkrieg, der Sieg der Revolutionen in China und in einer Reihe von Ländern Europas und Asiens, die Bildung des ersten sozialistischen Staates in Amerika, der Republik Kuba, die Entstehung und Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, das 14 Staaten umfaßt, der mobilisierende Einfluß des Sozialismus auf die ganze Welt haben die Voraussetzungen zur Beschleunigung des historischen Fortschritts geschaffen und neue Perspektiven für das Vanschreiten und den Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt eröffnet.

Der Sozialismus hat der Menschheit die Perspektive der Befreiung vom Imperialismus gewiesen. Die neue Gesellschaftsordnung, die auf dem gesellschaftlichen Eigentum an Produktionsmitteln und der Macht der Werktätigen basiert, erweist sich als fähig, die planmäßige, krisenfreie Entwicklung der Wirtschaft im Interesse des Volkes zu gewährleisten, die sozialen und politischen Rechte der Werktätigen zu garantieren, die Bedingungen für eine wahre Demokratie, für die reale Teilnahme der breiten Massen an der Leitung der Gesellschaft, für die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit sowie für die Gleichberechtigung und Freundschaft der Nationen zu schaffen. Durch die Praxis wurde bewiesen, daß nur der Sozialismus imstande ist, die grundlegenden Probleme der Menschheit zu lösen.

Der Beitrag des sozialistischen Weltsystems zur gemeinsamen Sache der antiimperialistischen Kräfte wird vor allem durch seine wachsende wirtschaftliche Macht bestimmt. Die schnelle Entwicklung der Volkswirtschaft der Länder des sozialistischen Systems, deren Tempo das wirtschaftliche Wachstum der kapitalistischen Länder übertrifft, die Erringung führender Positionen in einer Reihe von Bereichen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durch den Sozialismus, die Erschließung des Kosmos durch die Sowjetunion — all diese realen Ergebnisse der schöpferischen Arbeit der Völker der sozialistischen Länder fördern entscheidend das Übergewicht der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus über den Imperialismus.

Die sozialistische Welt ist jetzt in eine Entwicklungsetappe eingetreten, in der sich die Möglichkeit bietet, wesentlich umfassender die gewaltigen Reserven zu nutzen, die die neue Ordnung in sich birgt. Das wird gefördert durch die Ausarbeitung und Einführung von vollkommeneren wirtschaftlichen und politischen Formen, die den Anforderungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entsprechen, welche sich bereits auf eine neue soziale Struktur stützt. Der Aufbau des Sozialismus und seine weitere Vervollkommnung basieren auf der Unterstützung, der Teilnahme und der Initiative der breiten Volksmassen, die von der Arbeiterklasse mobilisiert und geführt werden. Die kommunistische Partei ist die Vorhut der gesamten sozialistischen Gesellschaft. Die wachsende politische Aktivität der Werktätigen, die Stärkung der Eigeninitiative ihrer gesellschaftlichen Organisationen, die Erweiterung der Rechte der Persönlichkeit, der unversöhnliche Kampf gegen Erscheinungen des Bürokratismus sowie die allseitige Entwicklung der sozialistischen Demokratie — all das stärkt die Kräfte des Sozialismus und fördert die Einheit des Willens und des Handelns des ganzen Volkes. Die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie, der Aufschwung der Produktivkräfte, der politische und kulturelle Fortschritt, die Überlegenheit seiner menschlichen und moralischen Werte erhöhen den Einfluß des Sozialismus auf die Werktätigen der ganzen Welt und stärken die Positionen des Sozialismus in seinem für die ganze Welt bedeutsamen Kampf gegen den Imperialismus.

Die Praxis hat gezeigt, daß die sozialistische Umgestaltung, der Aufbau einer neuen Gesellschaft

(Fortsetzung auf Seite 3)

Die Aufgaben des Kampfes gegen den Imperialismus in der gegenwärtigen Etappe und die Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien, aller ant imperialistischen Kräfte

(Fortsetzung von Seite 2)

schafft ein komplizierter und langwieriger Prozeß ist. Die Ausnutzung der gewaltigen Möglichkeiten, die die neue Gesellschaftsordnung bietet, hängt von allem von der Fähigkeit der führenden kommunistischen und Arbeiterparteien ab, die Probleme der sozialistischen Entwicklung auf marxistisch-leninistische Weise zu lösen.

Die Einführung der Wissenschaft in die verschiedenen Gebiete des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens, die volle Nutzung der Perspektiven, die die wissenschaftlich-technische Revolution für eine beschleunigte ökonomische Entwicklung und für die Befriedigung der Bedürfnisse aller Mitglieder der Gesellschaft bietet, werden durch den sozialistischen Charakter des Eigentums, durch die planmäßige Organisation der Produktion, durch die aktive Teilnahme der körperlich und geistig Schaffenden an der Führung und Leitung der Wirtschaft ermöglicht. Die breite Entfaltung der wissenschaftlich-technischen Revolution, die zu einem entscheidenden Kampffeld des historischen Wettbewerbs zwischen dem Kapitalismus und Sozialismus geworden ist, stellt eine wichtige Bedingung für die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft dar.

Die Herausbildung der sozialistischen Welt ist Bestandteil des weltweiten Klassenkampfes. Die Feinde des Sozialismus lassen von ihren Versuchen nicht ab, die Grundlage der sozialistischen Staatsmacht zu untergraben, die sozialistische Umgestaltung der Gesellschaft zu vereteln und ihre eigene Herrschaft wiederherzustellen. Die entscheidende Abwehr derartiger Versuche ist eine notwendige Funktion des sozialistischen Staates, der sich auf die breiten Volksmassen stützt, die von der Arbeiterklasse und ihrer kommunistischen Vorhut geführt werden.

Die Verteidigung des Sozialismus ist die internationale Pflicht der Kommunisten.

Die Entwicklung und Festigung jedes einzelnen sozialistischen Landes ist eine wichtige Bedingung für den Vormarsch des gesamten sozialistischen Weltsystems. Die erfolgreiche Entwicklung der Volkswirtschaft, die Vervollkommenung der gesellschaftlichen Beziehungen, der allseitige Fortschritt jedes sozialistischen Landes entspricht sowohl den Interessen eines jeden Volkes als auch den Interessen der gemeinsamen Sache des Sozialismus.

Eine der wichtigsten Aufgaben der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder besteht darin, die allseitige Zusammenarbeit ihrer Länder zu entwickeln und in den entscheidenden Bereichen des ökonomischen Wettbewerbs der beiden Systeme, auf dem Gebiete der Wissenschaft und Technik weitere Erfolge zu gewährleisten. Dieser Wettbewerb erfordert unter den Bedingungen des verschärften Kampfes zwischen den beiden Systemen, daß sich das sozialistische System — ausgehend von der Gemeinsamkeit der grundlegenden Interessen und Ziele der sozialistischen Staaten sowie von den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, die ihrer Politik zugrunde liegen, — immer mehr auf die internationale sozialistische Arbeitsteilung und die freiwillige Kooperation der sozialistischen Länder stützt, die jede Schwächung nationaler Interessen ausschließt und sowohl den Aufschwung jedes einzelnen Landes als auch die Festigung der Macht des sozialistischen Weltsystems als Ganzes gewährleistet.

Gestützt auf sein ständig wachsendes ökonomisches und militärisches Potential, bindet das sozialistische Weltssystem dem Imperialismus die Hände, beschränkt seine Möglichkeiten, den Export der Konterrevolution zu verwickeln, erweist es seine internationale Solidarität, die Pflicht, den Völkern, die für ihre Unabhängigkeit und Einheit kämpfen, eine immer größer werdende Hilfe und festigt den Frieden und die internationale Sicherheit. Solange der aggressive NATO-Block existiert, spielt die Organisation des Warschauer Vertrages eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Sicherheit der sozialistischen Länder gegenüber einem militärischen Angriff imperialistischer Mächte, bei der Gewährleistung des Friedens.

Die Erfolge des Sozialismus, sein Einfluß auf den Verlauf der internationalen Ereignisse, die Wirksamkeit seines Kampfes gegen die imperialistische Aggression hängen in bedeutendem Maße von der Geschlossenheit der sozialistischen Länder ab. Die Aktionseinheit der sozialistischen Länder ist ein wichtiger Faktor in der Zusammenschließung aller ant imperialistischen Kräfte.

Die Herausbildung eines neuen Typs internationaler Beziehungen, die Entwicklung des brüderlichen Bündnisses der sozialistischen Staaten ist ein komplizierter historischer Prozeß. Nach dem Sieg der sozialistischen Revolution in vielen Ländern entfaltete sich der Aufbau des Sozialismus, der auf der Grundlage der allgemeinen und unterschiedlichen Verhältnisse vor sich geht, in verschiedenen Formen unter Berücksichtigung der konkreten historischen Bedingungen und der nationalen Besonderheiten. Die erfolgreiche Entwicklung dieses Prozesses setzt die strikte Einhaltung der Prinzipien des proletarischen Internationalismus, der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung der Gleichberechtigung, der Souveränität und der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten voraus.

Dem Sozialismus sind keine solchen Widersprüche eigen, wie sie in der Natur des Kapitalismus verwurzelt sind. Wenn zwischen sozialistischen Ländern diese oder jene Meinungsverschiedenheiten auftreten, herbeigeführt durch unterschiedliche wirtschaftlichen Entwicklungsstufen, in der sozialen Struktur, in der internationalen Stellung und durch nationale Besonderheiten, so können und müssen solche Meinungsverschiedenheiten auf der Basis des proletarischen Internationalismus, auf dem Wege der konziliantlichen Diskussion und der freiwilligen brüderlichen Zusammenarbeit erfolgreich gelöst werden. Sie dürfen die Einheit der sozialistischen Staaten gegen den Imperialismus nicht beeinträchtigen.

Die Kommunisten sehen die Schwierigkeiten in der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems. Jedoch ist die Gemeinsamkeit der sozialökonomischen Ordnung, die Übereinstimmung der grundlegenden Interessen und Ziele der ihm angehörenden Länder die Grundlage des sozialistischen Systems. Diese Gemeinsamkeit bietet die Gewähr für die Überwindung der bestehenden Schwierigkeiten, für das weitere Erstarren der Einheit des sozialistischen Weltsystems auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus.

Wie die Ereignisse der letzten Zeit erneut bestätigt haben, ist die Arbeiterklasse in den Hochbur-

gen des Kapitalismus die Haupttriebkraft des revolutionären Kampfes, der ant imperialistischen demokratischen Bewegung.

Für die gegenwärtige Periode ist nicht nur die Verstärkung des Kampfes der Arbeiterklasse, der breiten Massen der Werktätigen für die Verbesserung ihrer materiellen Lage, sondern auch die Verstärkung des Kampfes für ihre politischen Forderungen kennzeichnend. In dem Maße, wie die Lebensinteressen der Arbeiterklasse sich zugleich auch für soziale Rechte und für demokratische Freiheiten. Alle ihre Forderungen richten sich immer unmittelbarer gegen das System der Herrschaft des Monopolkapitals, gegen seine politische Macht. Immer mehr wächst der Wille breiter Massen der Werktätigen, die ökonomische und gesellschaftliche Ordnung, die auf der Ausbeutung des Menschen beruht, von Grund auf zu verändern. Die großen Kämpfe der Arbeiterklasse in einer Reihe kapitalistischer Länder erschüttern die Macht der Monopole, verschärfen die Labilität und die Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft. Sie sind Vorboten neuer Klassenschichten, die zu grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen, zur sozialistischen Revolution und zur Erringung der Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit anderen Schichten der Werktätigen führen können.

Die Klassenkämpfe der letzten Zeit haben von den Anhängern des Neokapitalismus und des Reformismus verbreiteten Illusionen einen Schlag versetzt und die Grundthesen des Marxismus-Leninismus erneut bestätigt. Die kommunistischen und Arbeiterparteien stellen im Gegensatz zu den „rechten“ und „linken“ Opportunisten — den Kampf für die Durchsetzung tiefgreifender wirtschaftlicher und sozialer Forderungen, für die fortschrittliche Demokratie dem Kampf für den Sozialismus nicht entgegen, sondern betrachten ihn als einen Bestandteil des Kampfes um den Sozialismus zu erfüllen. Die radikalen demokratischen Umgestaltungen, die im Kampf gegen die Monopole, gegen deren wirtschaftliche Hegemonie und politische Macht ergriffen werden, werden dazu beitragen, daß sich immer breitere Massen der Notwendigkeit des Sozialismus bewußt werden.

Unter den neuen Bedingungen ist die Notwendigkeit der Einheit der Arbeiterklasse noch dringender geworden. Die Tatsachen sowie die Erfahrungen, die die Arbeiterbewegung im Laufe des Klassenkampfes gesammelt hat, die entscheidende Kritik der kommunistischen und Arbeiterparteien am Opportunismus — die eine ständige Aufgabe bleibt — bekräftigen die Krise der reformistischen Konzeptionen. In den Reihen der Sozialdemokratie vollzieht sich ein Differenzierungsprozeß, der sich auch in ihrer Führung widerspiegelt. Einige ihrer Führer sind auf die Positionen der Verteidigung des Monopolkapitals und des Imperialismus übergegangen. Andere dagegen sind eher geneigt, die Forderungen der werktätigen Massen auf ökonomischem und sozialem Gebiet und in der Frage des Kampfes um Frieden und Fortschritt zu berücksichtigen.

Die Kommunisten, die der Einheit der Arbeiterklasse eine entscheidende Bedeutung beimessen, sprechen sich für die Zusammenarbeit mit den Sozialisten und Sozialdemokraten aus, um heute eine fortschrittliche demokratische Ordnung und in der Zukunft die sozialistische Gesellschaft zu erreichen. Sie werden alles tun, was in ihren Kräften steht, um diese Zusammenarbeit zu verwirklichen. Sie treten ebenfalls für die Zusammenarbeit mit den anderen demokratischen Parteien und Organisationen ein, die an der Erneuerung der Gesellschaft interessiert sind. Um auf diesem Wege voranzukommen, ist natürlich notwendig, daß die sozialistischen Parteien und die anderen politischen Organisationen, die sich für den Sozialismus aussprechen, mit der Politik der Klassenkollaboration mit der Bourgeoisie entschieden brechen und eine Politik des wirksamen Kampfes für Frieden, Demokratie und Sozialismus durchführen.

Die Gewerkschaften als größte Massenorganisation der Werktätigen spielen im ant imperialistischen Kampf eine bedeutende Rolle. Diese Rolle könnte noch größer sein, wenn die Gewerkschaftsbewegung in der kapitalistischen Welt nicht gespalten wäre. Obwohl einige Führer der Aktionseinheit von Gewerkschaften verschiedener Orientierung im nationalen und internationalen Maßstab Hindernisse in den Weg legen, nimmt in den letzten Jahren der Drang nach dieser Einheit in der Gewerkschaftsbewegung zu. Die Kommunisten sind konsequente Anhänger der Einheit der Gewerkschaften sowohl im Rahmen eines jeden Landes als auch auf internationaler Ebene.

Der Kurs der Kommunisten auf Aktionseinheit aller Parteien der Arbeiterklasse und aller Gewerkschaftsorganisationen findet wachsende Unterstützung. Der Kurs auf die Einheit vergrößert die Möglichkeiten der Arbeiterbewegung im ant imperialistischen Kampf und trägt dazu bei, jenen Teil des Proletariats in den Kampf einzubeziehen, der bisher noch nicht organisiert ist oder den bürgerlichen Parteien folgt. Die Kommunisten werden ihre politische und ideologische Tätigkeit vervollkommen, um die Einheit der Arbeiterklasse herbeizuführen.

Die Herrschaft des Finanzkapitals, die Verwirklichung der „Agrarprogramme“ des monopolistischen Staates führen zum Ruin eines immer größeren Teils der Klein- und Mittelbauern. In der letzten Zeit leisten die Klein- und Mittelbauern einen wachsenden Widerstand gegen diese Maßnahmen und führen Massenaktionen durch, die von den Werktätigen der Stadt unterstützt werden. Die Stärkung des Bündnisses der Arbeiter und Bauern ist eine der Grundbedingungen für ihren erfolgreichen Kampf gegen die Monopole und deren Macht.

Das Großkapital tritt die Lebensinteressen des überwiegenden Teils der städtischen Mittelschichten mit Füßen. Obwohl sie nicht einheitlich auftreten und für die bürgerliche Ideologie besonders anfällig sind, verteidigen breite Massen dieser Schichten aktiv ihre Interessen und schalten sich in den Kampf für die allgemein-demokratischen Forderungen ein. Unter ihnen wächst die Erkenntnis, daß gemeinsame Aktionen mit der Arbeiterklasse für sie lebenswichtig sind.

In unserer Epoche, in der die Wissenschaft zur unmittelbaren Produktivkraft wird, werden die Reihen der Lohnempfänger immer mehr durch Angehörige der Intelligenz aufgefüllt. Ihre sozialen Interessen verflechten sich mit den Interessen der Arbeiterklasse. Ihre schöpferischen Bestrebungen geraten in Widerspruch zu den Monopolherren, denen der Profit über alles geht. Trotz der sehr unerschütterlichen Lage, in der sich die einzelnen Gruppen der Intelligenz befinden, gerät ein immer größerer Teil in Konflikt mit den Monopolen und der imperialistischen Politik der Regierungen. Die Krise der bürgerlichen Ideologie und die Anziehungskraft des Sozialismus tragen dazu bei, daß die Intelligenz den Weg des ant imperialistischen Kampfes beschreitet. Das Bündnis der körperlich und geistig Schaffenden wird zu einer immer be-

deutenderen Kraft im Kampf für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt, für die demokratische Kontrolle der Produktion, der Kultureinrichtungen und Massenmedien, für die Entwicklung des Bildungswesens im Interesse des Volkes.

Die zunehmende Übereinstimmung der Interessen der Bauernschaft, der städtischen Mittelschichten, der Intelligenz mit den Interessen der Arbeiterklasse sowie ihre verstärkte Zusammenarbeit engt die soziale Basis der Macht der Monopole ein, verschärfen deren innere Widersprüche und fördern die Mobilisierung breiter Massen zum Kampf gegen die Monopole und den Imperialismus.

Das zahlenmäßige Wachstum der Jugend und ihre zunehmende politische Aktivität wurden zu einem wichtigen Faktor des gesellschaftlichen Lebens Westeuropas, Amerikas, Japans, der Türkei und anderer Länder.

Die Aktionen der Jugend widerspiegeln die tiefe Krise der bürgerlichen Gesellschaft der Gegenwart. Die werktätige Jugend, vor allem die Arbeiterjugend, die einer besonders starken Ausbeutung ausgesetzt ist und im Kapitalismus keine Perspektive für sich sieht, schaltet sich in immer größerem Umfang in den Klassenkampf ein, tritt den Gewerkschaften, den kommunistischen und anderen demokratischen Organisationen bei. Breite Studentemassen treten nicht nur gegen die Mängel des zurückgebliebenen Bildungswesens und für das Recht auf, sich zu organisieren und effektiv an der Leitung der Bildungszentren teilzunehmen, sondern auch gegen die Politik der herrschenden Klassen. Immer größere Teile der Jugend, die vom Kampf des vietnamesischen Volkes und von anderen heroischen Beispielen des ant imperialistischen Kampfes begeistert wird, nehmen aktiv an den Volkskämpfen gegen den Imperialismus, für Demokratie, Frieden und Sozialismus teil.

Die Kommunisten schätzen den Aufschwung der Jugendbewegung hoch ein und nehmen aktiv an ihr teil. Sie verbreiten in ihren Reihen die Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus, erklären der Jugend die Gefahr der verschiedenen Spielarten neorevolutionärer Ideen, die die Jugend beeinflussen können. Sie helfen der Jugend, im Kampf gegen den Imperialismus und für die Verteidigung ihrer Interessen den richtigen Weg zu finden. Nur die enge Verbundenheit mit der Arbeiterbewegung und mit ihrer kommunistischen Vorhut kann der Jugend eine wahrhaft revolutionäre Perspektive eröffnen.

Ein wichtiges Merkmal unserer Epoche ist die wachsende Teilnahme der Frauen am Klassenkampf, an der ant imperialistischen Bewegung und insbesondere am Kampf für den Frieden. Das tritt in den Massenaktionen gegen die amerikanische Aggression in Vietnam besonders anschaulich zutage. Immer mehr Frauen sind in der Produktion und in anderen Sphären beschäftigt, es wächst ihr politisches Bewußtsein, es erstarbt ihr Kampf um ökonomische und soziale Rechte. Die werktätigen Frauen fordern, jeder Diskriminierung in ihrer Entlohnung ein Ende zu bereiten, sie verlangen völlige bürgerrechtliche Gleichstellung, Maßnahmen zum Schutz der Frau als wichtigen Bestandteil der gesamten demokratischen Bewegung. Das Beispiel der sozialistischen Länder, wo den Frauen die volle Gleichberechtigung garantiert ist, hat für den Kampf der Frauen in der kapitalistischen Welt eine mobilisierende Bedeutung.

Infolge der ersten Verschärfung der sozialen Widersprüche haben sich in vielen kapitalistischen Ländern Möglichkeiten für ein Bündnis der revolutionären Arbeiterbewegung mit breiten Massen von Glaubigen auf ant imperialistischer und ant imperialistischer Grundlage ergeben. Die katholische Kirche und einige andere Religionen befinden sich in einer ideologischen Krise, die ihre jahrhundertalten Konzeptionen und Strukturen erschüttert. In einigen Ländern entwickeln sich Zusammenarbeit und gemeinsame Aktionen zwischen den Kommunisten und den breiten demokratischen Massen der Katholiken sowie den Anhängern anderer Religionen; große Aktualität erlangte ihr Dialog über solche Probleme wie Krieg und Frieden, Kapitalismus, Sozialismus, Neokolonialismus und Entwicklungsländer. Ihre gemeinsamen Aktionen gegen Imperialismus, für Demokratie und Sozialismus gewinnen an Bedeutung. Die Kommunisten sind überzeugt, daß gerade auf diesem Wege breit angelegte Kontakte und gemeinsamer Aktionen die große Masse der Glaubigen zur aktiven Kraft im ant imperialistischen Kampf und bei tiefgreifenden sozialen Umgestaltungen wird.

Während der einheitlichen ant imperialistischen und ant imperialistischen Aktionen werden günstige Voraussetzungen für den Zusammenschluß aller demokratischen Strömungen zu einem solchen politischen Bündnis geschaffen, das fähig ist, die Rolle der Monopole im Wirtschaftsleben des Landes aufzubrechen, ein solches Bündnis die Macht des Großkapitals ein Ende zu bereiten und solche grundlegenden politischen und ökonomischen Umgestaltungen durchzuführen, die die günstigsten Bedingungen für den Kampf um den Sozialismus schaffen. Die Hauptkraft dieses demokratischen Bündnisses ist die Arbeiterklasse. Die Erreichung dieser Ziele wird vor allem gefördert durch mächtige Massenaktionen der Arbeiterklasse und breiter Volksmassen, die in verschiedenen Formen verwirklicht werden. Die Kommunisten, die alle Möglichkeiten parlamentarischer Tätigkeit ausnutzen, unterstützen gleichzeitig die Erfüllung der Massenbewegung der Arbeiterklasse und aller Werktätigen das Entscheidende im Kampf für Demokratie und Sozialismus ist.

Der Zusammenbruch des Kolonialsystems hat die Positionen des Imperialismus entscheidend geschwächt. Im letzten Jahrzehnt ist die Rolle der ant imperialistischen Bewegung der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas im revolutionären Weltprozeß weit gewachsen. In einigen Ländern nimmt die Bewegung ant imperialistischen Inhalt an. In vielen Ländern Asiens und Afrikas ist die nationale Befreiungsbewegung in eine neue Phase eingetreten. In diesem Raum sind zahlreiche Nationalstaaten entstanden, was wesentliche Veränderungen in der politischen Struktur der Welt bewirkt und zur Veränderung des Kräfteverhältnisses zwischen dem Imperialismus und den Nationalstaaten beigetragen hat. Die meisten Kolonialreiche sind fast vollständig liquidiert worden.

Die Befreiung Südafrikas, eines der letzten Gebiete der Kolonialherrschaft, ist für die Zukunft Afrikas sowie auch für den Frieden von großer Bedeutung. Der bewaffnete Kampf, den die Völker von Angola, Mocambique, Guinea-Bissau, Zimbab-

we, Namibia und Südafrikas führen, versetzt dem Bündnis der von den Imperialisten unterstützten faschistischen und rassistischen Regimes schwere Schläge und eröffnet eine Perspektive für neue große Siege der afrikanischen Revolution.

Die arabische Befreiungsbewegung spielt eine hervorragende Rolle im Kampf gegen den Weltimperialismus. Sie übt einen positiven Einfluß auf die ganze Bewegung gegen Imperialismus und Neokolonialismus im Mittleren Osten und in Afrika aus. Der Kampf der arabischen Völker gegen den Imperialismus und Neokolonialismus ist ein Bestandteil des allgemeinen Kampfes zwischen den Kräften der Freiheit und des Sozialismus in der ganzen Welt einerseits und dem internationalen Imperialismus andererseits.

Die wachsende nationale Befreiungsbewegung und der soziale Fortschritt der Völker in diesem strategisch wichtigen und an Erdöl reichem Raum rufen stärksten Haß bei den Imperialisten und den Erdölmonopolen hervor, die Intrigen und Komplote gegen diese Bewegung schmieden, Kriege entfesseln und Aggressionsakte unternehmen.

Für die Durchbrechung dieser Verschwörungen, für die Zurückweisung von Aggressionshandlungen, für die Erhaltung aller Errungenschaften haben namentlich die Vertiefung der sozialen und ökonomischen Entwicklung, die nationalen fortschrittlichen Fronten sowie die demokratischen Freiheiten breiter Massen und der Kräfte des nationalen Fortschritts große Bedeutung.

In den Ländern, die sich befreit haben, schreitet die soziale Differenzierung voran. Es verschärft sich der Konflikt der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der anderen demokratischen Kräfte, darunter der patriotisch gesinnten Schichten des Kleinbürgertums, mit dem Imperialismus und den Kräften der inneren Reaktion, mit jenen Elementen der nationalen Bourgeoisie, die in immer stärkerem Maße mit dem Imperialismus kollaborieren.

In einer Reihe junger Staaten haben sich die gesellschaftliche Rolle und die politische Aktivität der Arbeiterklasse erhöht. Es wächst die Bedeutung der internationalen Beziehungen zwischen dem jungen Proletariat der Länder Asiens und Afrikas und der Arbeiterklasse der sozialistischen Länder sowie der kapitalistischen Staaten.

Über große revolutionäre Potenzen verfügt die werktätige Bauernschaft. Sie nimmt aktiv am Kampf gegen den Imperialismus, für die nationale Befreiung der Völker und für die Festigung der Unabhängigkeit der jungen Staaten teil. Die Kommunisten aktivieren ihre Tätigkeit unter den Bauernmassen und tragen in sie die proletarische Ideologie hinein.

In den meisten unabhängigen Staaten Asiens und Afrikas sind neben der Aufgabe, die politische Unabhängigkeit und Souveränität zu festigen und zu verteidigen, die Überwindung der wirtschaftlichen Rückständigkeit, der Aufbau einer unabhängigen nationalen Wirtschaft, einschließlich einer nationalen Industrie, und die Hebung des Lebensstandards des Volkes zu Hauptproblemen der gesellschaftlichen Entwicklung geworden. Die Lösung dieser Probleme erfordert tiefgreifende sozialökonomische Umgestaltungen, die Durchführung demokratischer Agrarreformen im Interesse und mit Teilnahme der werktätigen Bauernschaft, die Liquidierung der überbliebenen feudalen Verhältnisse, die Befähigung der Vorherrschaft der ausländischen Monopole, die radikale Demokratisierung des gesellschaftlichen und politischen Lebens sowie des Staatsapparates, die Wiedergeburt der nationalen Kultur und die Entwicklung ihrer fortschrittlichen Traditionen, die Festigung der revolutionären Fronten der gesellschaftlichen Entwicklung dieser Staaten sind heute nicht nur Gegenstand eines scharfen Kampfes zwischen den Neokolonialisten, und den Völkern dieser Länder, sondern auch Gegenstand innerer sozialer Auseinandersetzungen. Von großer Bedeutung für die unabhängigen Staaten Asiens und Afrikas ist die Herstellung von Beziehungen der Freundschaft und der effektiven Zusammenarbeit mit den Ländern des Sozialismus.

Unter dem Einfluß der revolutionären Bedingungen unserer Zeit sind spezifische Formen der fortschrittlichen gesellschaftlichen Entwicklung der Länder entstanden, die ihre Freiheit ergriffen haben, hat sich die Rolle der revolutionär-demokratischen Kräfte erhöht. Einige junge Staaten haben den nicht kapitalistischen Weg eingeschlagen, der es ermöglicht, die von der kolonialen Vergangenheit überkommene Rückständigkeit zu überwinden und Bedingungen für einen Übergang zur sozialistischen Entwicklung zu schaffen. In diesen Ländern bricht sich die sozialistische Orientierung Bahn, wobei große Schwierigkeiten überwunden und Prüfungen bestanden werden. Diese Staaten führen einen entscheidenden Kampf gegen Imperialismus und Neokolonialismus.

Die Länder, die den kapitalistischen Weg betreten haben, haben es nicht vermocht, aus nur eines ihrer Hauptprobleme zu lösen. Die innere Reaktion, die in den Ländern, die den kapitalistischen Weg beschreiten, auf die wachsende Unzufriedenheit des Volkes stößt, entfaltet mit Unterstützung des Imperialismus ihren Angriff gegen die demokratischen Freiheiten, unterdrückt in einigen Fällen brutal die demokratische und patriotische Bewegung der Massen. Sie stiftet Konflikte zwischen den nationalen, ethnischen, religiösen, Stammes- und Sprachgruppen der Bevölkerung und gefährdet damit die von diesen Ländern erregene Unabhängigkeit.

Besondere Feindschaft hegt der Imperialismus gegenüber den Ländern mit fortschrittlichen Regimes. Im Bestreben, diese Länder vor dem eingeschlagenen Weg abzubringen, versuchen die Imperialisten, deren politische Parteien zu zersetzen, die Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie die Massenmedien ihrem Einfluß zu unterwerfen, organisieren die konterrevolutionäre Tätigkeit ihrer Agenten und unterstützen die reaktionären Elemente im Staatsapparat und in den Streitkräften dieser Länder. Sie versuchen die antikommunistischen Vorurteile auszunutzen, um Zwietracht unter den Patrioten zu säen.

Die Aktivierung der Volksmassen, die Erhöhung der Rolle des Proletariats, der Bauernschaft, der Zusammenschluß der werktätigen Jugend, der Studenten, der Intelligenz, der städtischen Mittelschichten, der demokratischen Kreise in der Armee, aller patriotischen, fortschrittlichen Kräfte — das ist der Weg zur Lösung der Aufgaben der nationalen Entwicklung und des sozialen Fortschritts, der wirksamen Abwehr der neokolonialistischen Anschläge. Für einen solchen Zusammenschluß treten die kommunistischen und Arbeiterparteien ein.

Die Kommunisten, tapfere Kämpfer für Freiheit, nationale Unabhängigkeit und die sozialistische Zukunft ihrer Völker, Träger der Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus, sind Vor kämpfer der nationalen Befreiungsbewegung. Die Interessen dieser Bewegung und des sozialen Fortschritts der

Völker in den Ländern, die sich unlängst befreit haben, gebieten die enge Zusammenarbeit zwischen den kommunistischen Parteien und den übrigen patriotischen und fortschrittlichen Kräften. Feindselig gegenüber dem Kommunismus, Verfolgungen der Kommunisten schaden den Interessen des Kampfes für die nationale und soziale Befreiung der Völker.

Die meisten Länder Lateinamerikas haben ihre staatliche Unabhängigkeit zu Beginn des vorigen Jahrhunderts errungen. Sie haben im großen und ganzen einen relativ langen Weg der kapitalistischen Entwicklung zurückgelegt. In diesen Ländern hat sich ein zahlreiches städtisches und ländliches Proletariat formiert, das wächst und im Kampf erstarbt. Praktisch bestehen in allen diesen Ländern kommunistische Parteien. Die Völker Lateinamerikas kämpfen gegen einen gemeinsamen Unterdrücker und Ausbeuter, den USA-Imperialismus, der den ganzen Kontinent in ein Abhängigkeitsverhältnis gebracht hat und ihn als sein strategisches Hinterland betrachtet. Einige kämpfen für wahre nationale Souveränität und wirtschaftliche Unabhängigkeit ist hier mit einem scharfen Klassenkampf gegen die kapitalistische Ausbeutung, vor allem gegen die ausländischen oder die einheimischen Monopole und die Latifundienbesitzer, verflochten. In vielen Ländern gibt es noch feudale Oberste und eine Masse landloser Bauern. In einigen Ländern ist der Kampf für demokratische Forderungen zugleich gegen die tyrannischen Diktaturen gerichtet, die einen negativen Faktor in der Geschichte des Kontinents darstellen.

Die kubanische Revolution hat die Kette der imperialistischen Unterdrückung in Lateinamerika gesprengt und zur Errichtung des ersten sozialistischen Staates auf dem amerikanischen Kontinent geführt. Das war eine historische Wende, der Beginn einer neuen Phase der revolutionären Bewegung in Lateinamerika. In diesem Gebiet der Welt ist ein Kampf im Gange und entwickeln sich demokratische, ant imperialistische sowie revolutionäre Prozesse, die einen Weg zum Sozialismus bahnen.

Das Proletariat und die kommunistischen und Arbeiterparteien spielen eine immer wichtigere Rolle in der ant imperialistischen Bewegung Lateinamerikas. Die Existenz und die Tätigkeit der Arbeiterklasse sind ein historischer Vorteil und die Garantie für die weitere Entwicklung dieser Bewegung. Der Kampf der breiten Massen für ihre wirtschaftlichen und politischen Forderungen sowie für ihre revolutionären Ziele äußert sich in verschiedenen Formen. Die Volksbewegung in Lateinamerika schreitet im Kampf gegen die Aggressivität des Imperialismus und gegen die innere Reaktion voran; in einigen Ländern führt sie den bewaffneten Kampf. In diesen Auseinandersetzungen wächst die Kampffähigkeit der Arbeiterklasse, erwacht das Bewußtsein der Bauernschaft und werden die ländlichen Massen mobilisiert. Somit werden die Grundlagen für das Bündnis der Arbeiter und Bauern geschaffen.

Im Bündnis mit dem Proletariat treten die breiten Volksmassen, Studenten, fortschrittliche Intellektuelle und breite Kreise der städtischen Mittelschichten in Aktion. Die gemeinsamen Aktionen und die ant imperialistische Einheit gegen die reaktionären Regimes werden immer stärker. Der Aufschwung des Kampfes gegen die Ausbeutung, gegen die Unterdrückung breiter Massen und die imperialistische Unterdrückung führt dazu, daß die fortschrittlichen Ideen bei den progressiven Kreisen der religiösen Schichten Anklang finden. In den Streitkräften einiger Länder entwickeln sich die patriotischen und demokratischen Tendenzen.

Von erstrangiger Bedeutung für die Perspektiven des ant imperialistischen Kampfes ist die Festigung des Bündnisses zwischen dem sozialistischen Weltsystem, der Arbeiterbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung.



Die gegenwärtige gesellschaftliche und politische Lage in der Welt ermöglicht es, den Kampf gegen den Imperialismus auf eine neue Stufe zu heben. Durch die Verstärkung der Offensive gegen den Imperialismus kann die entscheidende Überlegenheit über ihn errungen und der imperialistischen Politik der Aggression und des Krieges eine Niederlage bereitet werden. Das erfordert gezielte, konkret praktische Maßnahmen und Aktionen auf den verschiedenen Kontinenten, um dem ant imperialistischen Kampf, den demokratischen und fortschrittlichen Kräften, allen, die eine Lösung der großen, die Menschheit bewegenden Probleme im Interesse des Friedens und der Sicherheit der Völker erstreben, eine klare Perspektive zu weisen.

Im Bewußtsein ihrer historischen Verantwortung wenden sich die auf der Beratung vertretenen kommunistischen und Arbeiterparteien an alle Kommunisten der Welt, an alle Gegner des Imperialismus, an alle, die zum Kampf für Frieden, Freiheit und Fortschritt bereit sind, mit dem Aufruf zur Aktionseinheit.

1. Das vorrangige Ziel der Aktionseinheit ist die allseitige Unterstützung des heldenhaften vietnamesischen Volkes. Die Beratung ruft alle denen die Sache des Friedens und der nationalen Unabhängigkeit teuer ist, zur Verstärkung des Kampfes auf, damit der amerikanische Imperialismus gezwungen wird, die Interventionstruppen aus Vietnam abzuziehen, die Einmischung in die inneren Angelegenheiten dieses Landes einzustellen und das Recht des vietnamesischen Volkes zu respektieren, seine Probleme selbstständig zu lösen. Der endgültige Sieg der Patrioten Vietnams hat prinzipielle Bedeutung für die Stärkung der Positionen der Völker im Kampf gegen die imperialistische Politik des Diktats und der Willkür. Damit dieser Sieg nicht nur bedarf es koordinierter Schritte aller Staaten des sozialistischen Weltsystems, gemeinsamer Anstrengungen aller kommunistischen und Arbeiterparteien, aller fortschrittlichen Parteien und demokratischen Massenorganisationen sowie aller Freiheits- und friedensliebenden Kräfte. Die Beratung begrüßt die Bildung der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam. Sie sieht in diesem Ereignis eine wichtige Etappe des heldenhaften Befreiungskampfes des vietnamesischen Volkes. Sie ruft zum Kampf um die Sicherung des Erfolgs der Verhandlungen in Paris auf, der auf der Grundlage des 10-Punkte-Vorschlages der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams durchaus möglich ist.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Die Aufgaben des Kampfes gegen den Imperialismus in der gegenwärtigen Etappe und die Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien, aller antimperialistischen Kräfte

(Fortsetzung von Seite 3)

gung und gegenseitigen Achtung aller Staaten des Kontinents und auf den vereinten Bemühungen aller europäischen Völker beruht. Davon ausgehend, haben sich die sozialistischen Länder bereits für eine gleichzeitige Auflösung der NATO und des Warschauer Vertrages ausgesprochen.

Die Beratung verurteilt entschieden die provokatorischen Versuche der imperialistischen Mächte, vor allem der USA, der westdeutschen Bundesrepublik und Großbritanniens, die Aktivität der NATO zu erhöhen. Gerade die Auflösung der NATO wäre ein entscheidender Schritt zur Auflösung der Blöcke und aller Militärstützpunkte auf fremden Territorien zur Schaffung eines zuverlässigen Systems der kollektiven Sicherheit. Im Interesse des Friedens fordern die Völker von den imperialistischen Staaten: die Flüge von Bombern mit Kernwaffen an Bord über fremden Territorien einzustellen, das Anlaufen ausländischer Häfen durch Schiffe und U-Boote mit Kernwaffen an Bord zu verbieten, alle Gewaltakte und die Androhung von Gewalt zu unterlassen.

In den Sorgen und Hoffnungen der europäischen Völker nimmt die Gewährleistung einer dauerhaften Sicherheit des Kontinents einen zentralen Platz ein. Die Beratung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages von Bukarest im Jahre 1966 und in Budapest im Jahre 1969 sowie die Konferenz von Karlovy Vary im Jahre 1967 haben ein konkretes Programm von Aktionen und Maßnahmen zur Schaffung eines Systems der europäischen Sicherheit erlassen.

Es ist notwendig zu kämpfen: für die Unantastbarkeit der in Europa bestehenden Grenzen, insbesondere der Oder-Neiße-Grenze und der Grenze zwischen der westdeutschen Bundesrepublik und der DDR, für die völkerrechtliche Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik, für die Verhinderung des Zugangs Westdeutschlands zu Kernwaffen in jeglicher Form, für den Verzicht Westdeutschlands auf die Alleinvertretungsansprüche, für die Anerkennung Westberlins als besondere politische Einheit, für die Anerkennung der Unabhängigkeit des Münchener Diktats von Anfang an für das Verbot aller neonazistischen Organisationen, Frieden und Sicherheit in Europa erfordern die Zügelung der reaktionären Kräfte in Westdeutschland, die Gewährleistung des unabhängigen Rechts der europäischen Völker, Herr auf ihrem Kontinent ohne Einmischung der USA zu sein, eine gegenseitig vorteilhafte wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der europäischen Staaten, die Herstellung von Beziehungen zwischen ihnen auf der Grundlage wirklicher Entspannung und gegenseitigen Vertrauens.

Es muß unbedingt das Prinzip der Unantastbarkeit der neutralen Staaten geachtet werden. Diese Staaten können einen bedeutenden Beitrag zur Politik der friedlichen Koexistenz leisten, wenn sie jede Möglichkeit nutzen, sich im Geiste der Entspannung und des Friedens zu betätigen.

In all diesen Richtungen muß eine größere Aktivität entfaltet werden. An das Problem der europäischen Sicherheit muß man mit Initiative herangehen, indem man nach konkreten, praktischen Maßnahmen strebt.

Die Organisation eines umfassenden Kongresses der Völker Europas, der die Einmischung einer europäischen Staatengruppe vorbereiten und erleichtern würde, ist die vorrangigste unter diesen Friedensinitiativen.

5. Die Beratung ruft die internationale Öffentlichkeit auf, allen Völkern und Ländern, die ständige Objekte aggressiver Ansätze des Imperialismus sind, unermüdet und aktive Solidarität zu erweisen: der Deutschen Demokratischen Republik, der Koreanischen Volksdemokratischen Republik und dem ganzen koreanischen Volk. Die Beratung tritt dafür ein, daß die legitimen Rechte der Volksrepublik China in der UNO wiederhergestellt werden und die Insel Taiwan, die gegenwärtig von den Streitkräften der USA okkupiert ist, an die Volksrepublik China zurückgegeben wird. Die Verteidigung der Republik Kuba ist Pflicht der Kommunisten und aller anderen revolutionären und antimperialistischen Kräfte Lateinamerikas, der ganzen Welt.

Wir Kommunisten rufen zu gemeinsamen Aktionen gegen alle aggressiven Akte des Imperialismus, gegen die Entfesselung lokaler Kriege durch den Imperialismus und gegen andere Formen der Intervention in jedem beliebigen Raum der Welt auf. Angesichts der aggressiven Politik, die der Imperialismus und die regierenden Kreise Israels nach wie vor betreiben, erklären wir uns mit den arabischen Völkern solidarisch, die die Rückgabe der von den israelischen Eroberern besetzten Gebiete fordern; das ist eine unaufschiebbare und unauflösbare Bedingung für die Herstellung des Friedens und für die politische Regelung im Nahen Osten auf der Grundlage der vollständigen Verwirklichung der Leitsätze der Resolution des UNO-Sicherheitsrates vom November 1967.

6. Die Kommunisten bekräftigen ihre Solidarität mit dem Kampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas für Unabhängigkeit und nationale Souveränität, für die Befreiung von jeder wirtschaftlichen und politischen Hegemonie der imperialistischen Kreise und der Monopole, für den Austritt aus dem System der von den imperialistischen Mächten aufgezungenen Militärbindnisse und -blöcke, gegen die imperialistischen Tendenzen, das Vertrauen auf diesen Kontinenten zu verstärken, die Spannungsherde aufrechtzuerhalten und neue zu schaffen, für die Auflösung der ausländischen Militärstützpunkte und für die Herstellung von Beziehungen, die zur ungehinderten Entwicklung eines jeden Volkes beitragen würden.

Unsere Planeten von der Schmach des Kolonialismus endgültig zu befreien, dessen letzte Herde zu vernichten, nicht zu zulassen, daß er in neuen, gearteten Formen wiederersteht — das ist die Forderung unserer Epoche.

Wir rufen allen Menschen guten Willens, alle Anhänger der Demokratie zum gemeinsamen Handeln auf, um die Oberreste des Kolonialismus zu beselligen und den Neokolonialismus zu bekämpfen. Wir rufen zu entschlossenen internationalen Maßnahmen, zur Unterstützung der Patrioten von Angola, Mocambique, Guinea-Bissau, Zambabwe, Namibia (Südwestsafrika) und Südafrika, zur Unterstützung aller unterdrückten Völker auf.

Eines der großen Probleme der Gegenwart, auf das die kommunistischen und Arbeiterparteien das Augenmerk der Öffentlichkeit lenken und für dessen Lösung sie energisch kämpfen, ist die Überwindung der Rückständigkeit zahlreicher Länder, ganzer Kontinente, die eine Folge lang andauernder kolonialer und imperialistischer Herrschaft ist. Die Hauptaufgabe dieser Länder ist heute die ökonomische, soziale und politische Entwicklung, die nur durch echte Unabhängigkeit vom Imperialismus sowie im Ergebnis tiefgreifender demokratischer und revolutionärer Umgestaltung zu erreichen ist. Um diese Aufgabe zu lösen, bedarf es der Mobilisierung und der Vereinigung aller fortschrittlichen Kräfte jedes Landes, der Entwicklung gegenseitig vorteilhafter Beziehungen zwischen ihnen sowie mit den sozialistischen Staaten.

7. Wir sind der Ansicht, daß man den Kampf gegen die faschistische Gefahr verstärken und den profaschistischen Vorstößen eine schonungslose Abfuhr erteilen muß. Der Faschismus verstärkt seine Aktivität zu einem Zeitpunkt, da sich die Krise des Imperialismus verschärft und das Streben der Reaktion nach brutaler Unterdrückung der demokratischen und revolutionären Kräfte zunimmt. In Griechenland hat der Neofaschismus die Macht ergriffen. In Spanien versuchen die Ultras, zu den Methoden der faschistischen Repressionen zurückzukehren. Sie unternehmen vergebliche Anstrengungen, die mächtige Massenbewegung aufzuhalten. In Portugal versucht der Faschismus, der sich angesichts des Aufschwungs der Volksbewegung in einer Krise befindet, durch demagogisches Gerede von einer Liberalisierung die tatsächliche Fortsetzung seiner Terrorpolitik zu tarnen. In Westdeutschland haben die Neonazis offen ihre Machtforderungen angemeldet. Auch in anderen Ländern treten die neofaschistischen Kräfte aktiver auf. Der Neofaschismus arbeitet Hand in Hand mit den imperialistischen Geheimdiensten, die reaktionäre Umstürze anzetteln.

Alle diese Erscheinungen des Faschismus stoßen auf den wachsenden Widerstand der Volksmassen, der eine einheitliche Teilnahme aller antimperialistischen Kräfte sowie auch eine stärkere internationale Unterstützung aller kommunistischen und Arbeiterparteien, aller demokratischen und fortschrittlichen Bewegungen jedes Landes erfordert.

Der Kampf gegen die faschistischen Regimes ist ein wesentlicher Teil der Aktionen gegen den Imperialismus und für die demokratischen Freiheiten. Es ist die gemeinsame Aufgabe alle Demokraten, aller Anhänger der Freiheit — unabhängig von ihrer politischen Einstellung, von ihrer Weltanschauung und ihren religiösen Überzeugungen —, den nationalen fortschrittlichen Kräften noch wirksameren Beistand zu leisten, die gegen solche Herde der Reaktion und des Faschismus kämpfen wie die Regierungen Spaniens und Portugals, die reaktionäre Oligarchie in Griechenland, die militärischen Oligarchen in Lateinamerika, gegen alle im Dienste der USA-Imperialismus stehenden tyrannischen Regimes.

Wir Kommunisten wenden uns erneut an alle aufrechten Menschen der Welt mit dem Aufruf, ihre Kräfte im Kampf gegen die menschenfeindliche Ideologie und Praxis des Rassismus zu vereinen. Wir rufen dazu auf, die breiteste Protestbewegung gegen eine solche Schmach unserer Zeit zu entfalten, wie die barbarische Verfolgung der 25 Millionen Neger in den USA, gegen den Rassen Terror in Südafrika und Rhodesien, gegen die Verfolgung der arabischen Bevölkerung in den okkupierten Gebieten und in Israel, gegen die Rassen- und nationale Diskriminierung, gegen den Zionismus und den Antisemitismus, die durch die kapitalistische reaktionäre Kräfte geschürt werden und ihnen zur politischen Desorientierung der Massen dienen.

Der Imperialismus bedient sich des Rassismus, um die Völker gegeneinander auszuspielen und seine Herrschaft aufrechtzuerhalten. Die breiten Volksmassen lehnen den Rassismus ab und können in den aktiven Kampf gegen ihn einbezogen werden. Im Verlauf ihrer Aktionen werden sie begreifen, daß die Ausmerzung des Rassismus eng verbunden ist mit dem Kampf gegen den Imperialismus als Ganzes und gegen seine ideologischen Grundlagen.

9. Die Interessen des Kampfes gegen den Imperialismus, der bestrebt ist, die grundlegenden Freiheiten des Menschen zu unterdrücken, erfordern eine unermüdeten Kampf für die Erringung und Verteidigung der Rede-, Presse-, Versammlungs-, Demonstrations- und Koalitionsfreiheit, für die Gleichberechtigung aller Bürger, für die Demokratisierung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Allen Versuchen der Reaktion und allen von ihr erlassenen volksfeindlichen Gesetzen, die darauf gerichtet sind, die in beherrschenden Klassenkämpfen erengten demokratischen Rechte und Freiheiten zurück zu nehmen, muß eine entschiedene Abfuhr erteilt werden. Ein ständiger Kampf für die Rettung jener Patrioten und Demokraten, die in Todesgefahr schweben, für die Verhinderung rechts-widriger Gerichtsurteile gegen Kommunisten und andere Patrioten, für die Befreiung der Gefangenen unter Verletzung der Patrioten und Demokraten und um das politische Asylrecht muß im nationalen sowie im internationalen Maßstab geführt werden.

Wir Kommunisten wenden uns gegen alle Formen der Unterdrückung von Nationen und nationalen Minderheiten, sprechen uns für das Recht jeder Nation oder nationalen Gruppe aus, ihre Kultur und Sprache zu entwickeln, sich verteidigen und unbeeinträchtigt das Selbstbestimmungsrecht aller Nationen.

Wir Kommunisten sind überzeugt, daß es unmöglich ist, mit der Politik der imperialistischen Aggression Schluß zu machen, den Kolonialismus und Neokolonialismus für immer zu liquidieren und die Wurzeln des Faschismus und der Rassenunterdrückung auszumerzen, ohne einen entschiedenen Kampf gegen die Macht des Monopolkapitals, für solche demokratischen Forderungen zu führen, deren Verwirklichung die Positionen des Imperialismus insgesamt schwächt, die Herrschaft des Monopolkapitalismus in seinen Grundfesten erschüttert. Damit werden günstige Bedingungen für die Erreichung der Endziele der Arbeiterbewegung geschaffen.

Die gegenwärtige Lage erfordert eine Verstärkung der Kampfsolidarität der Völker der sozialistischen Länder, aller Abteilungen der internationalen Arbeiterbewegung sowie der nationalen Befreiungsbewegung im Kampf gegen den Imperialismus.

Die Kommunisten betrachten es als eine höchst wichtige Aufgabe, die Entfaltung der völkerverbindenden Politik des Imperialismus zu verstärken, die Wachsamkeit der Öffentlichkeit gegenüber seinen aggressiven Absichten und Plänen zu erhöhen. Die Teilnehmer der Beratung wenden sich an alle Organisationen der Arbeiter, der Bauern, der Angestellten, der Jugend, der Studenten, der Intellektuellen und der Frauen, an die verschiedensten Gruppen und sozialen Schichten mit unterschiedlichen politischen, philosophischen und religiösen Überzeugungen und Anschauungen, an realistisch denkende Politiker der kapitalistischen Länder, an alle demokratischen Parteien, an die nationalen und internationalen fortschrittlichen gesellschaftlichen Organisationen mit dem Aufruf, ihre Anstrengungen mit denen der kommunistischen und Arbeiterparteien zu gemeinsamen Aktionen im antimperialistischen Kampf für internationale Entspannung und Verteidigung des Friedens zu vereinen. Wir rufen sie alle zu einem umfassenden und konstruktiven Meinungsaustausch über einen denkbaren weiten Kreis von Fragen des antimperialistischen Kampfes auf.

Die Kommunisten sind Anhänger der demokratischsten Methoden zur Vorbereitung und Verwirklichung einheitlicher Aktionen mit allen fortschrittlichen, patriotischen und friedliebenden Kräften sowohl im nationalen als auch im regionalen und Weltmaßstab. Sie werden alles tun, was in ihren Kräften liegt, um eine bessere Verständigung zwischen den zahlreichen und unterschiedlichen antimperialistischen Strömungen und Bewegungen unter Berücksichtigung ihrer Eigenart und bei Respektierung ihrer Selbständigkeit zu erzielen. Die freiwillige und im allgemeinen Einverständnis gewählten Formen des Zusammenwirkens werden es ermöglichen, den Kampf gegen den Imperialismus auf eine neue Stufe zu heben, die den Anforderungen der gegenwärtigen Lage entspricht.

Die Teilnehmer der Beratung sind der Ansicht, daß die wichtigste Bedingung für die Verstärkung des Beitrags, den die kommunistischen und Arbeiterparteien zur Lösung der vor den Völkern stehenden Probleme leisten, darin besteht, die Einheit der kommunistischen Bewegung selbst auf ein höheres, den gegenwärtigen Erfordernissen entsprechendes Niveau zu heben. Das verlangt von allen Parteien entschiedene und ständige Anstrengungen. Der Zusammenschluß der kommunistischen und Arbeiterparteien ist der wichtigste Faktor für die Vereinigung aller antimperialistischen Kräfte.

Die Teilnehmer der Beratung bekräftigen ihre Übereinstimmung darin, daß die Grundlage für die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Bruderparteien die Prinzipien des proletarischen Internationalismus, der Solidarität und gegenseitigen Unterstützung, der Achtung der Selbständigkeit und Gleichberechtigung und der Nicht-Einmischung in die inneren Angelegenheiten sind. Die strikte Einhaltung dieser Prinzipien ist eine unerläßliche Bedingung für die Entwicklung der kameradschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Bruderparteien und für die Stärkung der Einheit der kommunistischen Bewegung. Die bewährten Formen dieser Zusammenarbeit zwischen den Bruderparteien sind zweiseitige Konsultationen, regionale Treffen und internationale Beratungen, die auf der Grundlage der in der kommunistischen Bewegung anerkannten Prinzipien durchgeführt werden. Diese Prinzipien und Formen schaffen alle Voraussetzungen für die Vereinigung der Anstrengungen der kommunistischen und Arbeiterparteien im Kampf für ihre gemeinsamen Ziele unter den Bedingungen der wachsenden Vielfalt des revolutionären Weltprozesses. Alle Parteien haben gleiche Rechte. Heute, da in der kommunistischen Weltbewegung kein leitendes Zentrum besteht, nimmt insbesondere die Bedeutung der freiwilligen Koordinierung ihrer Aktionen im Interesse der erfolgreichen Lösung der vor ihnen stehenden Aufgaben zu.

Die Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien fördert den Zusammenschluß der kommunistischen Bewegung auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus. Solidarische Aktionen, die auf die Lösung der vorrangigsten praktischen Aufgaben gerichtet sind, die vor den revolutionären und allgemeindemokratischen Bewegungen der Gegenwart stehen, begünstigen den notwendigen Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Abteilungen der kommunistischen Bewegung. Sie tragen dazu bei, die marxistisch-leninistische Theorie zu bereichern und schöpferisch weiterzuentwickeln, die internationalistischen, revolutionären Positionen in den aktuellen politischen Fragen zu stärken.

Die Teilnehmer der Beratung bekräftigen den unabänderlichen Willen ihrer Parteien, im Interesse der werktätigen Massen und des gesellschaftlichen Fortschritts, im Namen des Vormarsches zum vollen Sieg über das internationale Kapital maximale Anstrengungen zu unternehmen. Sie betrachten gemeinsame Aktionen, die gegen den Imperialismus und auf die Verwirklichung allgemeindemokratischer Forderungen gerichtet sind, als Bestandteil und Etappe des Kampfes für die sozialistische Revolution und die Liquidierung des Systems der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen.

Die Teilnehmer der Beratung sind überzeugt, daß die Wirksamkeit der Politik einer jeden kommunistischen Partei von ihren Erfolgen im eigenen Land und von den Erfolgen der anderen Bruderparteien, vom Niveau ihrer Zusammenarbeit abhängt. Jede kommunistische Partei ist für ihre Tätigkeit vor der eigenen Arbeiterklasse und dem eigenen Volk sowie gleichzeitig vor der internationalen Arbeiterklasse verantwortlich. Die nationale und die internationale Verantwortung jeder kommunistischen und Arbeiterpartei sind untrennbar. Die Marxisten-Leninisten sind Patrioten und Internationalisten zugleich. Sie lehnen sowohl nationale Enge als auch die Negierung oder Unterschätzung nationaler Interessen sowie die Tendenz zum Hegemonismus ab. Die kommunistischen Parteien sind als Parteien der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zugleich die Bannerträger der wirklich nationalen Interessen, im Gegensatz zu den reaktionären Klassen, die diese Interessen verraten. Der größte Beitrag einer unter den Bedingungen des Kapitalismus kämpfenden kommunistischen Partei zur Sache des Sozialismus und des proletarischen Internationalismus ist die Eroberung der Macht durch die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten.

Die kommunistischen und Arbeiterparteien wirken unter sehr verschiedenen, spezifischen Bedingungen, die ein entsprechendes Herangehen an die Lösung konkreter Aufgaben erfordern. Jede Partei arbeitet ihre Politik völlig selbständig aus, indem sie sich von den Prinzipien des Marxismus-Leninismus leiten läßt und die konkreten nationalen Bedingungen berücksichtigt. Sie bestimmt die Richtungen, die Formen und Methoden des Kampfes, wählt in Abhängigkeit von den jeweiligen Bedingungen den friedlichen oder nichtfriedlichen Weg des Übergangs zum Sozialismus sowie die Formen und Methoden des Aufbaus des Sozialismus in ihrem Lande. Zugleich dürfen die Vielfalt der Bedingungen für die Tätigkeit der kommunistischen Parteien, die Unterschiede im Herangehen an die praktischen Aufgaben und sogar Meinungsverschie-

denheiten zu dienen oder jenen Fragen den koordinierten Handlungen der Bruderparteien auf internationalem Gebiet, besonders in den grundlegenden Fragen des antimperialistischen Kampfes, nicht im Wege stehen.

Je stärker und geschlossener jede kommunistische Partei ist, desto besser kann sie ihre Rolle sowohl innerhalb des Landes als auch in der internationalen kommunistischen Bewegung gerecht werden.

Die Kommunisten legen sich darüber Rechenschaft ab, daß unsere Bewegung, die im Verlauf ihrer Entwicklung große historische Erfolge errungen hat, in den letzten Jahren auf ernste Schwierigkeiten gestoßen ist. Sie sind jedoch überzeugt, daß die Schwierigkeiten überwunden werden. Diese Überzeugung beruht auf der Tatsache, daß die internationale Arbeiterklasse gemeinsame perspektivische Ziele und Interessen hat, auf dem Streben jeder Partei, eine solche Lösung der vor ihr stehenden Probleme zu finden, die sowohl den nationalen als auch den internationalen Interessen, der revolutionären Mission der Kommunisten, entspricht. Sie beruht auf dem Willen der Kommunisten zum Zusammenschluß im internationalen Maßstab.

Die kommunistischen und Arbeiterparteien bekräftigen ihre Entschlossenheit, ungeachtet einiger unterschiedlicher Auffassungen, in einer einheitlichen Front gegen den Imperialismus zu kämpfen.

Einige der entstandenen Differenzen werden im Verlauf des Meinungsaustausches überwunden oder werden in dem Maße gelöst, in dem die Entwicklung der Ereignisse selbst Klarheit über das Wesen der strittigen Fragen schafft. Andere können langwierig sein. Die Beratung ist überzeugt, daß die strittigen Probleme auf dem Wege zur Festigung der Zusammenarbeit der kommunistischen und Arbeiterparteien in allen Formen, durch die Erweiterung der Beziehungen zwischen den Parteien durch gegenseitiges Studium der Erfahrungen, kameradschaftliche Diskussionen und Konsultationen, durch die Aktionseinheit auf internationalem Gebiet richtig gelöst werden können und müssen. Es ist die internationale Pflicht einer jeden Partei, mit allen Mitteln zu einer Verbesserung der Beziehungen zwischen allen Parteien beizutragen, das gegenseitige Vertrauen zu fördern und weitere Anstrengungen zu unternehmen, um die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung zu festigen. Die kollektive Analyse der konkreten Wirklichkeit trägt zur Festigung dieser Einheit bei.

Der Kurs auf gemeinsame antimperialistische Aktionen erfordert die Erhöhung der ideologisch-politischen Rolle der marxistisch-leninistischen Parteien im revolutionären Weltprozeß. Die Kommunisten kämpfen in den ersten Reihen der revolutionären, demokratischen und Befreiungsbewegungen und werden auch künftig einen unversöhnlichen Kampf gegen die bürgerliche Ideologie führen, den Weltkämpfen den wahren Sinn ihres Kampfes und die Bedingungen zur Erringung des Sieges erklären. Um den Kampf gegen den Imperialismus erfolgreich zu führen und den Sieg ihrer Sache zu sichern, werden sie in der Arbeiterbewegung und in den breiten Volksmassen — so auch unter der Jugend — die Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus propagieren, konsequent ihre Prinzipien verteidigen, für den Triumph des Marxismus-Leninismus und entsprechend den konkreten Bedingungen gegen rechts- und linksopportunistische Entstellungen in Theorie und Politik, gegen Revisionismus, Dogmatismus und linksreaktionäres Abenteuerertum kämpfen. Diese Abweichungen unterschätzen gewöhnlich die Bedeutung der realen Kräfte, die in den Kampf einbezogen werden können und müssen.

Die Treue zum Marxismus-Leninismus, zum proletarischen Internationalismus, aufopferungsvoller und treuer Dienst an den Interessen des eigenen Volkes, an der gemeinsamen Sache des Sozialismus ist die unablässige Bedingung für die Wirksamkeit und die richtige Orientierung der einheitlichen Aktionen der kommunistischen und Arbeiterparteien, das Unterfangen ihres Erfolges bei der Verwirklichung ihrer historischen Ziele.

Die kommunistische Bewegung ist aus dem Leben der heutigen Gesellschaft als deren aktivste Kraft nicht mehr wegzudenken. Ein Verbot der kommunistischen und Arbeiterparteien ist ein Anschlag auf die demokratischen Rechte und ureigenen Interessen der Völker. Die Teilnehmer der Beratung unterstützen ausnahmslos alle kommunistischen und Arbeiterparteien der Welt, die für den Kampf um die legale Teilnahme am politischen Leben ihres Landes kämpfen. Wir verurteilen, ohne Ermögung die blutigen Repressionen und den Terror, denen Tausende und aber Tausende Kommunisten und andere Demokraten und Revolutionäre in Indonesien, Spanien, Portugal, Griechenland, Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Äthiopien, Venezuela, Panama, Paraguay, Guatemala, Südafrika, Thailand, Haiti, Malaysia, Iran, den Philippinen und in einigen anderen Ländern zum Opfer gefallen sind. Wir erklären uns mit den Kampfgelährten solidarisch, die in den Folterkammern faschistischer und diktatorischer Regimes, in den Gefängnissen kapitalistischer Länder schmachten, und kämpfen für ihre Freiheit.

Diese Beratung wird von ihren Teilnehmern als wichtige Etappe auf dem Weg des Zusammenfassendes der kommunistischen Weltbewegung betrachtet. Sie sind der Meinung, daß die Nichtteilnahme einzelner kommunistischer Parteien an dieser Beratung die brüderlichen Beziehungen zwischen ausnahmslos allen kommunistischen und Arbeiterparteien und ihre Zusammenarbeit nicht beeinträchtigen darf. Die Teilnehmer der Beratung erklären ihre Entschlossenheit zu gemeinsamen Aktionen im Kampf gegen den Imperialismus, für die gemeinsamen Ziele der internationalen Arbeiterbewegung auch mit jenen kommunistischen und Arbeiterparteien, die auf dieser Beratung nicht vertreten sind.

Der Kampf gegen den Imperialismus ist ein langwieriger, beherrschter und schwerer Kampf. Scharfe Klassenkämpfe stehen unvermeidlich bevor. Die Offensive gegen die Positionen des Imperialismus und der inneren Reaktion muß verstärkt werden. Der Sieg der revolutionären und fortschrittlichen Kräfte ist gewiß. Völker der sozialistischen Länder, Proletariat, demokratische Kräfte in den Ländern des Kapitals, befreite wie unterdrückte Völker — vereinigt sich im gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, nationale Unabhängigkeit, sozialen Fortschritt, Demokratie und Sozialismus!

Im ZK der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Über die Verbesserung der Projektierungsarbeiten

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben die Frage über die Verbesserung der Projektierungsarbeiten erörtert...

quemen Dienstleistungsräumen zu sichern;

in den Projektierungsorganisationen solche Arbeitsbedingungen zu schaffen, unter welchen die Projektierer die weitestgehende Möglichkeit haben, schöpferische Initiative in der Auswahl der progressivsten ökonomischen Lösungen bei der Projektierung an den Tag zu legen.

Es wurde für notwendig anerkannt, die Rolle des Haushaltsplans zu haben und die richtige Bestimmung der Vorschlagskosten des Bauvorhabens zu sichern. Ein richtig zusammengestellter und vom Hauptauftragnehmer angenommener Haushaltsplan muß beim Planen des Investitionsbaus und der Verrechnung zwischen dem Auftraggeber und den Bauorganisationen als Hauptdokument dienen.

Die Ministerien und Dienststellen der UdSSR wurden beauftragt, in den Jahren 1969 — 1970 die wichtigsten technischen Richtungen der Projektierung von Betrieben entsprechender Zweige, ausgehend von der nächstgelegenen Perspektive der Entwicklung der Wissenschaft und Technik, zu erarbeiten und zu bestätigen...

Gleichzeitig gibt es in der Arbeit der Projektierungsorganisationen und in der Expertise der Entwürfe und Haushaltspläne noch ernste Mängel. Der Verbesserung des Projektierungswesens große Bedeutung bemessend, verpflichteten das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die Ministerien und Verwaltungen der UdSSR, die Ministerie der Unionsrepubliken und ihre Projektierungsorganisationen:

Das Projektieren auf Grund einer maximalen Berücksichtigung der neuesten Errungnisse der Wissenschaft und Technik zu organisieren, demzufolge sie sich im Bau befindenden und zu rekonstruierenden Betrieben zur Zeit ihrer Inbetriebnahme technisch fortschrittlich sind und hohe Kenntnisse in der Arbeitsproduktivität, der Selbstkosten der Produktion und nach den Arbeitsbedingungen den neuesten Forderungen entsprechen;

in den Entwürfen die Anwendung der wirtschaftlichsten Schemen der Transportwege von Textilien in der Erzeugung, die rationelle Nutzung der zu bebauenden Territorien und Produktionsflächen, die Verbesserung der Qualität des Bauwerks der Entwürfe und der architektonischen Ausstattung der Gebäude und Einrichtungen, die Einrichtung von be-

Unionsrepubliken sind verpflichtet, den Bau von Objekten nach verallgemeinerten Entwürfen nicht zuzulassen und zwecks Hebung der Effektivität der Produktion und Verbesserung der technisch-ökonomischen Kennziffern rechtzeitige Verbesserungen vorzunehmen.

Den Ministerien und Verwaltungen der UdSSR und den Ministerien der Unionsrepubliken wird bei Notwendigkeitsfällen das Recht eingeräumt mit der gleichzeitigen Ausarbeitung einiger Varianten der technischen Projekte oder einzelner Teile der Projekte von Betrieben und Anlagen mit komplizierten technologischen Prozessen und Baukonstruktionen verschiedene Projektierungsorganisationen zu beauftragen und diese Arbeiten auf Kosten der Mittel für Investitionsbau, die in den Plänen der Projektierungsarbeiten vorgesehen sind, zu bezahlen.

Gleichzeitig hat der Ministerrat der UdSSR einen Beschluß gefaßt über die Entlohnung der Arbeiter der Projektierungs- und Erkundungsorganisationen, in welchem für die Arbeiter der Projektierungs- und Erkundungsorganisationen, die sich auf selbständiger Bilanz befinden (darunter Mitarbeiter der wissenschaftlichen Forschungsabteilungen der komplexen Projektierungs-Erkundungs- und wissenschaftlichen Forschungsinstitute für Bauwesen), Gehälter abhängig von der Gruppe der Arbeitsentlohnung, zu welcher die Projektierungs- und Forschungsorganisation gerechnet werden, und die Kategorien der wissenschaftlichen Forschungsorganisationen, die keinen Gehaltengrad besitzen, in diesen Organisationen nach ihrem Beruf arbeiten, können die Gehälter auf einer Weise und nach dem Ausmaß bestimmt werden, wie sie in Punkt 21 des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR vom 24. September 1968 Nr. 760 vorgesehen sind.

Die staatliche Bauverwaltung der UdSSR unter Teilnahme der interessierten Ministerien und Verwaltungen der UdSSR, die Ministerie der Unionsrepubliken zusammen mit der ständigen Kommission des Ministerrats der UdSSR für Fragen der Arbeit und Entlohnung, das Finanzministerium der UdSSR und der Zentralrat der Gewerkschaften wurden beauftragt, innerhalb Monatsfrist Kennziffern für die Bestimmung der Projektierungs- und Forschungsorganisationen und ihrer Zweigstellen zu bestimmen.

len und auch Schürfungsexpeditionen und -partien nach Arbeitsentlohnungsgruppen leitender und ingenieur-technischer Arbeiter zu erarbeiten und zu bestätigen.

Unabhängig von der Gruppe und Kategorie der Entlohnung wurden einheitliche Gehälter für die Leiter der Schürfungstrüppchen, Oberingenieure aller Spezialitäten, Oberökonom, Oberarchitekten, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Ingenieure aller Spezialitäten, Ökonomen, Architekten und anderer Mitarbeiter festgelegt.

Für die Arbeiter der Erkundungs- und Erkundungsorganisationen werden Bedingungen der Arbeitsentlohnung festgesetzt, die für die entsprechenden Arbeitsbedingungen und Partien gültig sind. Dabei werden die Gehälter der leitenden Mitarbeitern der Erkundungs- und Erkundungsorganisationen durch diesen Beschluß bestimmt.

Den Leitern der Projektierungs- und Erkundungsorganisationen, die sich auf selbständiger Bilanz befinden, wurde das Recht eingeräumt, den Chefingenieuren der Projekte und anderen ingenieur-technischen Mitarbeitern, die keinen wissenschaftlichen Grad besitzen, einen Zuschlag von bis zu 30 Prozent des Gehalts im Rahmen des Planlohns zu bestimmen. Zu diesem Zweck können mit Erlaubnis des übergeordneten Organs bis zu 2 Prozent Planlohns der Organisation ausgenutzt werden. Für die Spezialisten dieser Organisationen, die den Gehaltengrad besitzen und in diesen Organisationen nach ihrem Beruf arbeiten, können die Gehälter auf einer Weise und nach dem Ausmaß bestimmt werden, wie sie in Punkt 21 des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR vom 24. September 1968 Nr. 760 vorgesehen sind.

Die neuen Bedingungen der Arbeitsentlohnung für die Mitarbeiter der Projektierungs- und Erkundungsorganisationen treten laut Beschlüssen der Ministerien und Verwaltungen der UdSSR und der Ministerie der Unionsrepubliken vom 3. Quartal 1969 in Kraft.

Der Mechanisierung — grünes Licht

hat. Dabei ist die Qualität der Reparatur rapid gestiegen. Bei der Reparatur jedes Traktors und seines hydraulischen Systems werden 50—55 Rubel eingespart. Wenn früher das Schließen der Kurbelwellen sehr teuer zu stehen kam, da die Werkstatt keine Schleifmaschine besaß, so gibt es heute auch hier auf jede Kurbelwelle 15 Rubel Ersparnisse. In der Reparaturwerkstatt wurde auch das Innendrehen und Schleifen des Motorblocks gemeistert, ein Stand für das kalte und heiße Einlaufen der Kraftfahrmaschinen eingerichtet. Die Reparaturarbeiten der Heuernte mit Mähmaschine und Rechen in einem Aggregat erledigen. Die Ökonomen haben berechnet, daß solche Heumähndrescher 1 Hektar um 1 Rubel 15 Kopken zu senken. Zur Heutransportierung werden drei Anhänger mit großer Ladefähigkeit gebaut. Die Kosten

der Transportierung 1 Zentners Heu werden sich dadurch um 20 Kopken senken.

Nicht das erste Jahr wird im Sowchos die erste im Gruppenverfahren eingebracht, was ermöglicht, die technische Betreuung der Aggregate, die gegenseitige Auslieferung der Kombiführer zu verbessern. Zu Beginn der Getreideernte will man im Kolchoz, mit eigenen Kräften zwei Trailer zur Getreidetransportierung von den Kombines herstellen, was ebenfalls zur Senkung der Kosten des Getreides beitragen wird.

Der schöpferische Gedanke der Neulandmechanisatoren fährt fort, neue Wege zur maximalen Nutzung der landwirtschaftlichen Technik zu suchen. Sie führen in die Produktion alles Neue ein, was in der Wissenschaft und Praxis gebofen wird. E. WIENS Gebiet Pawlodar

Schafe legen ihre Pelze ab

„Sand der Mujunkwürste. Hier befindet sich im Rayon Tschu die Schafschurhalle des Sowchos „Alga“. Man hat über 25 000 Schafe hierher getrieben, von denen man jetzt die Winterpelze herunternimmt. Die Schafschur werden von Shapar Muchtarow angeleitet. Der Rechnungsführer Viktor Merkel nennt hohe Leistungen der Scherer Orynbek Ryskulow, Georg Dorsch, Shensuk Aucharow, Adolf Lorenz. Die Wollwägen des Sowchos um jeden Hektar um 1 Rubel 15 Kopken zu senken. Zur Heutransportierung werden drei Anhänger mit großer Ladefähigkeit gebaut. Die Kosten

„Sand der Mujunkwürste. Hier befindet sich im Rayon Tschu die Schafschurhalle des Sowchos „Alga“. Man hat über 25 000 Schafe hierher getrieben, von denen man jetzt die Winterpelze herunternimmt. Die Schafschur werden von Shapar Muchtarow angeleitet. Der Rechnungsführer Viktor Merkel nennt hohe Leistungen der Scherer Orynbek Ryskulow, Georg Dorsch, Shensuk Aucharow, Adolf Lorenz. Die Wollwägen des Sowchos um jeden Hektar um 1 Rubel 15 Kopken zu senken. Zur Heutransportierung werden drei Anhänger mit großer Ladefähigkeit gebaut. Die Kosten

Im hohen Tempo verläuft die Schafschur auch im Nachbar-sowchos „Bellassar“. Hier wurden in den ersten drei Tagen fast 2 000 Schafe geschoren. Ebensoviele Schafe wurden auch im Sowchos „Kommunist“ „ausgezogen“. Der Wollertrag beträgt 2,6—3 Kilo je Schaf. W. ADLER Gebiet Dshambul

WAO in der Landwirtschaft

Das Gebiet Zelinograd hat an der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in der Republik einen bedeutenden Anteil. In dreieinhalb Jahren des Planjahres fünf ist die Landwirtschaftsproduktion vorwärts geschritten. Die Wollwägen des Sowchos um jeden Hektar um 1 Rubel 15 Kopken zu senken. Zur Heutransportierung werden drei Anhänger mit großer Ladefähigkeit gebaut. Die Kosten

Jedoch eine bedeutende Vergrößerung der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen kann ohne eine rationelle Arbeitsorganisation nicht erzielt werden. Dem heutigen Entwicklungsstand und dem Ausstattungsstand der Sowchos und Kolchoze mit neuer Technik muß auch ein hohes Niveau der Arbeitsorganisation in der Landwirtschaft entsprechen. In diesem Zusammenhang wird die Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in den Sowchos und Kolchozen zur Notwendigkeit.

vielen Sowchos arbeiten mit Erfolg Einrichtungsgruppen. In den Wirtschaften des Rayons Alexejewka werden bei der Planung und Kontrolle der Arbeit der mechanisierten Aggregate Koordinationsgruppen eingesetzt. In einer Reihe von Wirtschaften wurde in den Farmen die Zweischichtarbeit der Viehzüchter eingeführt. In den Feldbaubrigaden einiger Sowchos des Gebietes Shkay wurden neue Formen der Arbeitsorganisation eingeführt. In den Sowchos „Artykynski“, „Kurgaldshinski“, „Karaschalinski“ des Rayons Kurgaldshinski trägt die sachliche Anwendung des Dispatcherdienstes zur Verbesserung der Verwaltung der Produktion und der Hebung der Arbeitsproduktivität bei.

Die Ackerbauern des Gebiets haben in drei Jahren in die Staatsspeicher der Heimat 331,6 Millionen Pud Getreide geschnitten, die Viehzüchter viel tierische Erzeugnisse an den Staat geliefert.

In allen Wirtschaften des Zelinograd Gebiets wird eine gewisse Arbeit geleistet, um die Eigenschaften der Wissenschaft und fortschrittlichen Praxis in die Produktion einzuführen. In den Rayons Zelinograd, Jermantau und einigen anderen Rayons wurden Beratungen anberaumt, die die Fragen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in der Landwirtschaft gewidmet waren. In einer Reihe von Wirtschaften wurde die Verkartung der Felder, Farmen und Reparaturbetriebe abgeschlossen. In dieser Richtung wurden von der Normativ-Forschungsstation des Gebiets eine große Arbeit geleistet. Es wurden für die wichtigsten mechanisierten Feldarbeiten festzulegende zonalen Arbeitsnormen wie auch differenzierte Normen der Stückzahl des Viehs zur Betreuung jedes Farmschaftenden unter Berücksichtigung der Besonderheiten und Bedingungen der Produktion erarbeitet und eingeführt. In den Feldbaubrigaden hat die Arbeitsteilung eine massenhafte Verbreitung gefunden. In

Gegenwärtig sind in den Sowchos des Gebiets 137 Räte und 569 schöpferische WAO-Brigaden tätig, deren Mitgliederzahl sich auf 4 000 Personen beläuft. Diese Räte und Brigaden haben 337 WAO-Pläne erarbeitet, von denen über 100 in die Produktion eingeführt wurden. Dadurch erreichte man eine Senkung des Aufwandes von 79 026 Arbeitertagen und die Freistellung von 568 Arbeitern. Von allen WAO-Plänen, die für 1969 zur Einführung in die Produktion erarbeitet wurden, wird ein ökonomischer Effekt von 461 200 Rubel erwartet.

Das Oktoberplenum des ZK der KPdSU (1968) hat vor den Land-schaftenden im weiteren Aufschwung des Feldbaus, der Viehzucht, der Komplexmechanisierung und Automatisierung der arbeitsaufwendigen Prozesse neue Aufgaben gestellt. Es ist Pflicht der landwirtschaftlichen Organe, der wissenschaftlichen Forschungs- und Lehranstalten, der ganzen wissenschaftlich-technischen Gemeinschaft des Gebiets, den Kolchozen und Sowchos zu helfen, die Ertragsfähigkeit aller landwirtschaftlichen Kulturen zu heben, ein weiteres Wachstum des Viehbestandes, die Hebung seiner Produktivität zu erzielen und die Effektivität der gemeinschaftlichen Produktion zu steigern.

W. ALTERGOTT, Stellvertreter Vorsitzender des Zelinograd Gebietssozietät der technisch-wissenschaftlichen Gesellschaft



Im sozialistischen Wettbewerb, der zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin im Makinsker Werk namens W. I. Lenin entfaltet wurde, hat die Fräsebrigade von Soja Nossikowa im I. Quartal den I. Platz errungen. Die Brigade wurde im Ehrenbuch für Arbeitsruhm eingetragen. Gegenwärtig erfüllt die Brigade ihr Tagessoll zu 120 bis 130 Prozent.

UNSER BILD: Die Mitglieder der Fräsebrigade von Soja Nossikowa (von links) Rosalie Hoffmann, Soja Nossikowa, Elisabeth Harsch und Nadeshda Rosgen. Foto: D. Neuwirt

IN Kustanai wird ein Kleiderstoffkombinat errichtet, das für die Republik und das Grenzland von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist. Es handelt sich um ein Riesewerk, das jährlich etwa 20 Millionen Meter Wollstoffe erzeugen wird, was gegenwärtige Jahresproduktion von Textilien in der Republik fast viermal übersteigt, und etwa 50 Prozent dessen darstellt, was die Ukraine an Wollstoffen erzeugt. Außerdem wird der Betrieb jährlich 900 000 Tonnen Garn für Textilfabriken herstellen und seine Jahresproduktion auf 500 Millionen Rubel bringen. Für Kustanai selbst wird das Kombinat eine Zentrale des industriellen Aufschwungs werden: der Produktionsausstoß wird sich in der Stadt binnen zwei—drei Jahren um das Dreifache vergrößern.

wird der Riese über 10 000 Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellte beschäftigen.

Man wundert sich bloß, daß diesem Bauvorhaben bis zur letzten Zeit nur sehr wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Hier soll aber nicht auf die leidvolle Geschichte des Bauvorhabens eingegangen werden, das wäre zwecklos; wir wollen aber doch anerkennen, daß das Kombinat bereits seit 1960 im Bau begriffen ist.

Im vorigen Jahr war angeordnet worden, die ersten 30 000 Webspindeln in Gang zu setzen. Ob das eine nennenswerte Kapazität gewesen wäre, soll eine Zahl zeigen: drei-tausend Spindeln liefern jährlich etwa 1 000 Tonnen Wollgarn, woraus 2,5 Millionen Stück Obertriktogen hergestellt werden können. Sodann wurde die Frist der Inbetriebsetzung dieser 30 000 Webspindeln auf das IV. Quartal 1969 verschoben.

Wie steht es nun auf der Baustelle des Kleiderstoffkombinats, was wird unternommen, um seine erste Folge in diesem Jahr in Betrieb zu nehmen? Auf diese Frage ist nicht einfach zu antworten, es gibt da allerdings „wenn“ und „aber“, wie man so sagt. Es sei hier aber ohne Umschweife gesagt, daß die tätigen Bau- und Montageorganisationen noch keine intensive Bautätigkeit zu organisieren vermochten. Und wie notwendig und dringend ist das! Besonders geht das den Hauptbaunternehmer — den Trust „Kustanainstrol“ — an, der sich zwar zu „rühren“ beginnt, aber bei weitem nicht energisch genug. Laut Zeitplan bleiben die Bauarbeiten genau um einen Monat

zurück. Bedenkt man, daß der Zeitplan überspannt ist und daß es an etwa 300 Bauteilen mangelt, so kann einem wirklich bange werden...

Nebenbei sei hier erwähnt, daß der Komsomol das Bauvorhaben zum Schwerpunkt der Republik erklärt hat. Bedauerlicherweise hat das bisher zu keinem effektiven Vorrücken der Bauarbeiten beigetragen. Auf dem Bau arbeiten zwar an die 200 Komsomol-

lob verdienen aber die Komsomolzinnen Elisabeth Mitzel und Maria Sawgorodnaja, Liuba Boller und Tatjana Umarowa. Die Mädchen hatten schon lange davon geträumt, Weberinnen zu werden, und nun, da sie diesen Beruf in besonderen Lehrgängen der gemeinsamen Schichten erfolgreich gemeistert haben, gingen sie auf den Bauplatz, um durch ihre Hände Fleiß ihre Großweber schneller in Betrieb zu setzen. Ge-

schickt und gründlich, wie es eben der Frauen Art ist, fügen sie Ziegel an ein angelegtes Mauergerüst. Da sie sich nach dem Tag des Anlaufs sehnen, werden sie alle ihre Freunde zu angestrengter Arbeit an, sind Herz und Seele des Wettbewerbs zu Ehren des Lenin-Jubiläum.

von diesen ist Oleg Grit, der vor fünf Jahren als Halbweber zu uns kam. Zuerst meisterte er den Schweiberberuf, und nun ist er ein geschickter Zimmermann geworden. Oleg ist ein aktiver Ordnungshelfer der Miltz und als Parteikandidat — ein tüchtiger Organisator des sozialistischen Wettbewerbs.

Tag neue Arbeitskräfte einstellen, vor allem aber hochqualifizierte Berufsarbeiter und Spezialisten, denn in der ersten Zeit kommt man ja ohne solche Menschen von außenher nicht aus. Es gibt aber keine Wohnungen, denn der Stadtsozietät reicht einfach nicht auf die Bitton und Beschwörungen der Kombinateilung. Ein Beispiel: In vorigen Jahr sollte das Kombinat 2 400 Quadratmeter Wohnfläche bekommen, bekam aber nur 250; in diesem Jahr verspricht man 3 144 Quadratmeter, gab aber in fünf Monaten nur 300.

Noch ist es nicht zu spät...

zen, aber ihre Arbeit wird nicht gehörig organisiert, es gibt weder Komsomol- und Jugendbrigaden, noch einen Komsomolstab, der sich mit den Notizen und Belangen der Baustelle befassen würde, wie das auf solch wichtigen Bauten schon zur Tradition geworden ist. Aber gerade der Komsomol könnte die nötige Spannung und Bautenintuitiv herbeiführen, wenn sich nur das Stadtkomitee des Komsomol (Sekretär S. Medwedew) der Sache annehmen würde.

Das Gebot des Tages ist die Vollendung des Hauptbetriebsgebäudes, dessen Fläche sage und schreibe 15 000 Quadratmeter einnimmt. Hier sind die Dachdecker am Werk, während die Verputzer und Montagearbeiter drinnen tätig sind. Die produktive Arbeit im Innern dieses Gebäudes

schickt und gründlich, wie es eben der Frauen Art ist, fügen sie Ziegel an ein angelegtes Mauergerüst. Da sie sich nach dem Tag des Anlaufs sehnen, werden sie alle ihre Freunde zu angestrengter Arbeit an, sind Herz und Seele des Wettbewerbs zu Ehren des Lenin-Jubiläum.

Ende Mai befaßte sich das Kustanainer Stadtparteikomitee mit dem Verlauf der Bauarbeiten am Kleiderstoffkombinat. Über den Sachverhalt auf der Baustelle berichtete der stellvertretende Direktor des Kombinata W. Parschin wie auch der Chef des Baustrots „Kustanainstrol“ I. Goldmann. Die Frage stand sehr ernst; an der Diskussion beteiligten sich verantwortliche Mitarbeiter zuständiger Republikministerien und Hauptverwaltungen, Vertreter von Unionsbehörden und kompetente Fachleute. Es wurde festgestellt, daß alle Möglichkeiten bestehen, die ersten 30 000 Webspindeln noch in diesem Jahr in Betrieb zu geben und Voraussetzungen zu schaffen, um im Jahre 1970 wei-

ter 34 000 Spindeln und 300 Webstühle anlaufen zu lassen. Trotzdem scheint uns aber (und das war in der Arbeit des Plenums spürbar), daß manchen unaufschließbaren Nöten und Belangen der Betriebsarbeiter wenig Rücksicht genommen wird. Wir haben vor allem den Bau von Wohnungen und Kinderanstalten im Auge, schon gar nicht zu reden von Anstalten mit sozial-kultureller Bestimmung.

Das Licht des Wissens

Im Jahre 1968 zog die Mittelschule des Sowchos „Kanaschamkinski“ in ein neues Gebäude um, und die Bibliothek bekam eines der hellsten, größten Räume. Auf den Regalen stehen jetzt mehr als 6000 Bände in russischer, kasachischer und deutscher Sprache. Auf den Fensterbänken und speziellen Unterstellern grünt und blüht eine Menge Blumen. Im Raum ist es gemütlich, sauber, geschmackvoll sind die verschiedensten thematischen „Ecken“ und Stände ausgestattet. Sie sprechen den Besucher an, erwecken Gefühle und Gedanken...

Ja, das 200. Jubiläum von L. A. Krylow und andere große Daten gefeiert. Die Bibliothekarin Katharina Heimbuch, selbst eine Pädagogin, leistet den anderen Lehrern große Hilfe in der Vorbereitung thematischer Abende, Leserkonferenzen. Interessant war der Abend über das Periodensystem Mendelejew.

Am Anfang des Schuljahres organisiert Katharina Iwanowna ein Lesektiv unter den Schülern, führt in allen Klassen Unterhaltungen darüber durch, wie man Bücher lesen soll, wie ein Tagebuch über gelezene Bücher zu führen ist.

Am Ende des Jahres hat die Bibliothek eine große Lesekampagne in Kooperation mit der Bibliothek einen Abend in deutscher Sprache organisiert, der mit großem Erfolg verlief.

In der Schule lernen mehr als 600 Kinder und alle besuchen die Bibliothek. Für alle strahlt sie das Licht des Wissens aus.

N. SIMANI
Gebiet Pawlodar

Frischer Wind

Owohl in der „Freundschaft“ schon über das Praktikum der Studenten des Kokschetawer Pädagogischen Instituts in Deutsch als Muttersprache geschrieben wurde, möchte auch ich etwas darüber sagen.

In unserer Achtklassenschule von Leonidowka machten 6 Studenten von Kokschetaw ihr Praktikum (unser Bild von links sitzend): Nelli Schimor, Boris Götz, Elvira Krieger, Stehendi, Ludmila Sabrowskaja, Frieda Berger und Lyda Schneider. Jeder Praktikant wurde mit der Leitung einer Klasse beauftragt und gab 10 Stunden in Deutsch als Muttersprache.

Die Studenten machten mit ihrer Arbeit einen sehr guten Eindruck auf uns Lehrer. Sie führten den Unterricht methodisch fachkundig, wandten in jeder Stunde Anschauungsmaterial an. Sie sprachen während der Stunde mit den Schülern nur deutsch, ließen sie Diktate, Aufsätze schreiben, korrigierten ihre

Hefte systematisch—kurzum sie erfüllten ihre Pflichten sehr gewissenhaft. Mit großem Enthusiasmus beteiligten sie sich auch an der außerunterrichtlichen Arbeit. Die neuen schönen Wandzeitungen, die aufschreienden Unterhaltungen über W. I. Lenin, die Ausflüge, die die Studenten in der Schule organisierten, werden bei allen Schülern lange im Gedächtnis bleiben.

Die Praktikanten brachten frischen Wind in unsere Schule, so gar das Dorf spürte ihn. Sie übten mit den Kindern deutsche Lieder ein, die Boris Götz auf dem Akkordeon begleitete. Wie gut ist es, wenn ein Lehrer singen und ein Instrument spielen kann wie Boris Götz.

Wir haben uns überzeugt, daß das Kokschetawer Pädagogische Institut gute Dozenten heranzubildet.

Galina HARMELE
Gebiet Kokschetaw



Einen Monat Vorsprung

Schon am 5. Juni berichteten die Viehzüchter des Kolchos „Nowy pul“ über die vorfristige Erfüllung des Halbjahrsplans in der Milchleistung. In 5 Monaten wurden 1950 Zentner Milch an den Staat verkauft.

Bestleistungen erzielten die Melkerinnen der 2. Farm Maria Lissichkina, Stefa Tschernjak, Sofia Pitschkowskaja und Jekaterina Maximenko. Sie molken bis 1420 Kilo je Kuh.

Die Farmschaffenden beschlossen, den Jahresplan in der Milch- und Fleischlieferung zum 7. November zu erfüllen.

H. KELLERMANN
Gebiet Aktjubinsk

DA STEHT eine antike Bronze-Leuchte runderlicher Form. Ihr Henkel ist mit der Reliefabildung eines bärtigen jungen Geistes geschmückt. Der Oberteil hat zwei Öffnungen: für den Docht und für das Brennöl.

Elegant ist auch die rotlackierte Service. Feine Tassen, kleine Untertassen, die winzigen Tabletten eines Mannes, das Geschirr, welches aus einem Material angefertigt ist, das als Vorgänger des Porzellans bezeichnet werden kann, ist fast gewichtslos. Jede Hausfrau würde so was gerne in ihrem Haushalt haben. Das Geschirr wurde erfolgreich mit der modernen Keramik konkurrieren und sie nach Eleganz sogar übertreffen.

Diese Gegenstände, die bei den Ausgrabungen der alten Stadt Tanais gefunden sind, entstanden vor rund zwei tausend Jahren. Im Laufe von sieben Jahrhunderten war Tanais, welches an der Mündung des Don lag, der alten Griechen ebenfalls Tanais nannten, eine große Stadt der Asowschen Küste, ein wichtiges Handelszentrum in den Wolga- und Don-Steppen, der nordöstlichen Vorposten des Bosphorischen Reiches.

Die erste Expedition des Archäologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR wurde gemeinsam mit dem Heimatmuseum Rostow ausgerüstet und kam in diese Gegend vor 15 Jahren Seitdem arbeiten hier die Archäologen jedes Jahr. Allerdings begannen die russischen Forscher schon im vorigen Jahrhundert, Tanais, welches in den Abhandlungen des antiken Geographen Strabon erwähnt wird, zu suchen. Damals fanden die Ausgrabungen in der Nähe des Dorfes Nedwigowka bei Rostow/Don statt.

Später entstand die Vermutung, daß es am Don zwei Städte mit dem Namen Tanais gegeben hatte. Sowjetische Archäologen stellten fest, es gab eine Stadt, die allerdings zwei Perioden ihrer Existenz kannte. Die Nomaden achteten sie zweimal ein. Zweimal wurde die Stadt wiederaufgebaut, um schließlich ganz zu verschwinden.

Die Griechen trieben Handel hauptsächlich auf dem Wasserweg.

Die zweiten brachten mit Schiffen Kleider, Weine und andere Gegenstände, die einer zivilisierten Lebensweise eigen sind.

Die Festungstadt nahm eine Fläche von rund fünf Hektar ein“, erzählt der Leiter der archäologischen Abteilung und Kandidat der Geschichtswissenschaften Dmitri Schelow. „Eine Verteidigungswand aus unbehauenen Steinblöcken war drei Meter stark und zumindest fünf Meter hoch.

Sie schützte die Stadteinwohner vor Überfällen der feindlichen nomadisierenden Stämme — der Skythen und der Sarmaten.“ Wohnhäuser zeichneten sich nicht gerade durch Stabilität aus. Alte Häuser wurden zerstört, aus einandergeronnen; an ihrer Stelle entstanden Neubauten. Die Gassen waren derart eng, daß zwei Passanten nur mit Mühe aneinander vorbei konnten.

Verschiedene Anlagen wurden aus ungeschliffenen Kalkstein, mit flüssigem Lehm zusammengeklebt, errichtet. Ein solcher Bau war üblicherweise einem zweiten Stock nicht gewachsen. Die Stadt war durchweg einstöckig. Die Wände der Häuser von Tanais und der

„Der sozialistische Staat ist der einzige, der für den Schutz und die ständige Verbesserung der Gesundheit seiner ganzen Bevölkerung sorgt. Ermöglicht wird das durch ein System sozialökonomischer und medizinischer Maßnahmen.“

(Aus dem Programm der KP4SU)

Kislowodsk — die Stadt der Heilanstalten

frische, die reine Luft mit dem Aroma der südlichen Gräser, der weißen Akazie, der immergrünen Fichten. Das alles zusammen mit den Narsanbädern läßt die Müdigkeit, Überspanntheit und andere Übel, wie durch einen Zauber, verschwinden.



Am Spiegelsee

Der große russische Dichter M. J. Lermontow, der in seinen Werken den Kaukasus besungen hat, schrieb: „Hier ist die Luft zärtlich wie der Kuß eines Kindes.“ Und weiter: „Welcher Kummer das Herz auch bedrücken, welche Unruhe den Geist auch quälen mögen, in einer Minute ist alles verwirrt, es wird einem leicht ums Herz, die Ermüdung des Körpers besiegt die Sorgen des Verstandes.“

In den Jahren der Sowjetmacht wurden 20 Sanatorien neu gebaut

und 22 in rekonstruierten Gebäuden der ehemaligen Pansionate, Hotels und Villen gegründet. 1929 wurde nach dem Entwurf des Architekten P. P. Jeskow das Gebäude der Oktober-Narsanbäder und der Narsanbäder mit einem Fassungsvermögen von 600 Kubikmeter errichtet. In diesem Bad gibt es jetzt 130 Kabinen. Im Laufe eines Tages können hier mehr als 2000 Personen behandelt werden. Ebenso groß ist die Durchlässigkeit des Gebäudes. „Hauptnarsanbäder“. Die Narsanquellen haben den Kurort verblüht gemacht. Es ist kein Zufall, daß Herz- und Gefäßkranke sich unbedingt in Kislowodsk kurieren lassen möchten.

In Kislowodsk erholen sich monatlich in jedem der 12 Sanatorien mehr als 500 Personen und in einem Jahr sind das über 250 000 Werktätige, die hier ihre Gesundheit stärken können. Außerdem werden auch ambulante Kranke, die mit Kurkarten kommen, behandelt. Diese Kranken werden in der Kurortklinik registriert und dann in Pensionen oder in gemieteten Wohnungen untergebracht. Sie werden in bestimmten Speisehallen betreut und sind in der ärztlichen Behandlung den Kranken gleichgestellt. Die Einweisungen in Sanatorien haben. Auf diese Weise können sich hier mehr als 100 000 Personen ärztlich behandeln lassen und erholen.

Die Beköstigung ist ausgezeichnet. Das hat man den Wirtschaften des Karatschai-Tscherkessischen Autonomen Gebiets zu verdanken, die die Kurorte reichlich mit Fleisch, Geflügel, Milch für die Diätenernährung sowie mit Obst, Gemüse und anderem versorgen. Bewundernswert sind in Kislowodsk



Der Haupteingang in den Erholungspark

Unser großes Zuhause

wodsk nicht nur die Paläste der Heilstätten, die Heilkräfte des Quellwassers. Man ist von den Erfolgen der Medizin entzückt, die im Kurort Hand in Hand mit den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft gehen. Zum Beispiel besteht da ein biometrischer Dienst, der den Einfluß der Kurortfaktoren auf den Menschen nicht im Labor oder unter den stationären Verhältnissen untersucht, sondern in der Alltagsarbeit der zu behandelnden Person. So versorgt man die Kurgäste, die eine Heilmarschroute in die Berge unternemen, mit tragbarer Funkapparatur, was ermöglicht, die Angaben über verschiedene Funktionen des Organismus mit besonderen Geräten zu empfangen und sie medizinisch auszuwerten.

Die ärztliche Behandlung und die kulturelle Erholung wird im Kurort sachkundig vereinigt. Die Ärzte halten oft medizinische Vorlesungen. Auch Frage-und-Antwort-Abende sowie Konzerte der Laienkünstler und interessante Zusammenkünfte mit hervorragenden Menschen unseres Landes werden veranstaltet. Die besten Künstlertruppen aus Moskau, Leningrad und anderen Städten können oft nach Kislowodsk.

Der Bücherfond der Ordshonikidse-Bibliothek zählt mehr als 130 000 Bände. Hier werden Leserkonferenzen und Treffen mit Schriftstellern durchgeführt. Die Bibliothek abonniert etwa 450 verschiedene Zeitungen und Journale. Jeder Kurgast hat die Möglichkeit, die Zeitungen seines Gebiets oder seiner Republik zu lesen.

Täglich werden Ausflüge in die „Nachbarstädte“ Jessentuki, Pjatigorsk, Siestnowodsk, in die Umgebung der Kaukasischen Mineralwasser unternommen, von wo es sich eine wundervolle Aussicht auf die Gebirgskette des Kaukasus, den Elbrus, Kasbek, das Beschtan-Gebirge erschließt. Der Wahlfahrtort aller Touristen und Reisenden ist jenseits der Ort „Krasnyje kamni“ („Rote Steine“), auf deren Felsen das Basrelief W. I. Lenins ausgehauen ist. Großer Liebe erfreuen sich bei den Kurgästen die Stätten, die mit Lermontows Leben verbunden sind.

Adam WOTSCHEL, Eigenkorspondent der „Freundschaft“

Kislowodsk

Siegreiche Basketballer

Die Landesmeisterschaft im Basketball nahern sich ihrem Abschluß. Einige Mannschaften werden schon Ende Juni ihre letzten Treffer absolvieren, jedoch die Basketballer aus „Burewinski“ Alma-Ata, die unsere Republik, die diese Meisterschaften vertreten, werden ihr letztes Spiel erst am 4. Juli in Rostow am Don bestreiten. Unlängst besiegten die Alma-Ataer die Rostower zweimal 3:1 und 3:0. Dann gewannen sie Oberhand über die Mannschaft „Sweđa“ aus Lugansk. Somit haben unsere Basketballer jetzt nach 38 Spielen 26 Punkte auf ihrem Konto und sind Spitzenreiter der Landesmeisterschaften. Die nächsten Rivalen der Alma-Ataer, der Zentrale Armeekorpsclub aus Moskau und „Radiotechnik“ aus Riga haben je 25 Punkte. Aber es muß in Betracht gezogen werden, daß diese Mannschaften, sowohl wie die Mannschaft „Lokomotiv“ aus Kiew, die ebenfalls noch Medaillenanhänger hat, den größten Teil der verbliebenen Spiele auf eigenem Spielfeld austragen werden, wo ihnen die Unterstützung einer lautstarken Zuschauerkulisse gesichert ist, was im Wettkampfaberichtiger Gegner keine geringe Rolle spielt. Die Alma-Ataer werden hingegen die meisten Treffer, nämlich die zwei Treffer gegen die Mannschaften „Kalew“ (Tallin), „Radiotechnik“ (Riga) und den Armeekorpsclub aus Rostow am Don auf freiem Spielfeld austragen müssen. Jedoch ist die Basketballer der Kasachstan hoffen, daß die „Burewinski“-Mannschaft ihre Rolle des Spitzenreiters gerecht wird und erstmals in der Sportgeschichte unserer Republik den Titel eines Landesmeisters in einer Mannschaftssportart erkämpft, um somit ihre vorjährigen Silbermedaillen in Goldmedaillen umzuwandeln.

Internationaler Wasserballturnier in Alma-Ata

Ende Juni wird in Alma-Ata ein internationales Wasserballturnier starten, an dem sich außer den Gastgeber, der „Freundschaft“ Dymow aus Alma-Ata, die Landesauswahl der Sowjetunion, und je eine Mannschaft aus Rumänien und Bulgarien beteiligen wird. Am ersten Wettkampftag werden die Alma-Ataer auf die sowjetische Landesauswahl treffen. Dies ist ein Turnier, das erstmals in Kasachstan ausgetragen wird, fragt den wachsenden Erfolgen unserer Wasserballer auf der Unionsarena Rechnung und wird zweifellos zur noch weiteren Verbreitung dieser attraktiven Sportdisziplin unter den Jugendlichen unserer Republik beitragen.

H. PEFFER, Sportberichterstatter der „Freundschaft“

Interview mit neuem Schachweltmeister

MOSKAU. (TASS). Die Schachweltmeisterschaft verlief äußerst gespannt. Infolge von Nervensüberlastungen waren den beiden Rivalen Fehler, mitunter ziemlich grobe Fehler, unterlaufen, erklärte der neue Schachweltmeister, Großmeister Boris Spasski, in einem Interview mit einem Korrespondenten. Spasski betonte, daß er im Mittelspiel den größten Erfolg erzielt hat.

Spasski äußerte sich erneut kritisch zu den geltenden Regeln bei der Durchführung der Weltmeisterschaft. Seiner Meinung nach wäre das Turniersystem bei der Durchführung solcher Wettbewerbe zweckmäßiger als das Matchsystem. Der neue Schachweltmeister ist der Ansicht, daß es in der Welt zur Zeit nicht weniger als 10 Großmeister gibt, die auf die Welt-schachrone Anspruch erheben können. Darunter nannte er Larsen (Dänemark), Fisher (USA), Portis (Ungarn), Hort (Tschechoslowakei) sowie 5 bzw. 6 sowjetische Großmeister.

REDAKTIONS-KOLLEGIUM

für unsere Zelinograder Leser

- 11.15—Spielfilm
- 18.00—Filmjournal „Wissenschaft und Technik“
- 18.10—Fernsehnachrichten (kas.)
- 18.25—Internationale „Umschau“ (kas.)
- 18.35—Filmjournal „Tagessneigkeiten“ Nr. 23

UNSERE ANSCHRIFT: Kas. CCP г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»

- 18.45—Konzert „Für euch, Viehzüchter!“
- 19.20—Spielfilm „Genossen Nachkommen!“
- 20.20—Informationsausgabe „Auf Neulandbahnen“
- 20.30—Filmchronik

MOSKAU 21.00—Zum Tag der Sowjetjugend. „Deine Orden, Komсомоl!“ Premiere eines Fernsehokumentarfilms. I. und 2. Serie 22.00—Reportage „Hilfe für die weiten Freunde“ 22.30—S. Saldimuratow — „Poem über Bibi Sainab“, I. Akt 23.30—„Zeit“ Informationsprogramm 24.00—S. Saldimuratow — „Poem über Bibi Sainab“, II. und III. Akt

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit) «ФРОПНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-79-84, Sekretariat — 2-79-53, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-35, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-17-55, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserservice — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

(APN)

Типография № 3 г. Целиноград УН 01038. Закал № 8332